HEINRICH HOFFMANN

H

Mit Hitler im Westen

„Gegen die Herausgabe dieser Schrift bestehen seitens der NSDAP. keine Bedenken. Die Schrift wird in der NS.-Bibliographie geführt."

Der Vorsitzende der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS.-Schrifttums. Berlin, den 25. 9. 1940

Sonderaufnahmen: Heinrich Hoffmann

PK-Heinrich Hoffmann (2), PK-Jäger, v. d. Piepen (2), Lanzinger, Barchert (6), Horter, Fremke (3), Harschneck, Gutjahr, Koch, Schultze, Wiedemann, Dassauer, Wehlau, Stift (2), Sprotte, Smolarczyk (2), Roeder, Porche, Greiner, Tritschler, Sturm, Hinz (2), Mannewitz, Schlickum, Lange (2), Schmidt (2), Bösig, Boecker, Titz, Fitzner (3), sämtliche Heinrich Hoffmann, OT-Deskau (5), Heinrich Hoffmann, PK-Titz, Wiedemann, Schneider Weltbild, PK-PBZ, PK-Kipper, Jacob, Borchert, Pinconelly, Utrecht, Bauer, Dr. Frank, Lang, Fitzner, Kipper, Kindermann, Kliem, Eckart PBZ, PK-Atlantic (2), PK-Wehlau, Bösig, Bieling, Henschel, Schmidt, Stift, Maletzki, Bauer, Ulrich (2), Atlantic, AP (3), PK-Ruge Dt. Vlg. (9), PK-Grabler, R. L. M., PK-Dr. Frank, Scherl, Lechenperg (2)

Gesamtherstellung F. Bruckmann KG., München

Copyright 1940 by Zeitgeschichte-Verlag, Wilhelm Andermann, Berlin

1. bis 100. Tausend

MIT HITLER IM WESTEN

HERAUSGEBER
PROFESSOR HEINRICH HOFFMANN
REICHSBILDBERICHTERSTATTER DER NSDAP.

GELEITWORT
GENERALFELDMARSCHALL KEITEL
CHEF DES OBERKOMMANDOS DER WEHRMACHT

ZEITGESCHICHTE-VERLAG
BERLIN W 35, LÜTZOWSTRASSE 66

Als im Morgengrauen des 10. Mai 1940 die Westfront zum Angriff antrat, sahen das deutsche Volk und die Welt dem Ausgang des Kampfes in höchster Erwartung und Spannung entgegen. In felsenfestem Vertrauen auf die oberste Führung und die eigene Kraft waren Heer und Luftwaffe entschlossen, den Feind zu schlagen und zu vernichten.

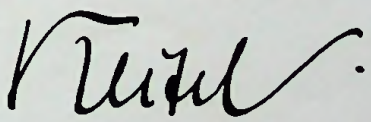
Noch war in jüngster Erinnerung die blitzschnelle Landung von Heer und Luftwaffe in Norwegen, noch dabei unvergessen der kühne Einsatz der Kriegsmarine angesichts der an Zahl weit überlegenen britischen Flotte.

Würde sich der schnelle Siegeszug der 18 Tage in Polen wiederholen? Würde es unter weit schwierigeren Bedingungen gelingen, Franzosen und Engländer ebenso schnell und vernichtend zu schlagen? Das waren die Fragen, auf deren Beantwortung die Welt in jenen Maitagen wartete!

Wieder, wie in Polen, befand sich der Führer und Oberste Befehlshaber inmitten seiner Soldaten. Von seinem Befehlsstand aus verfolgte und lenkte er in ruhiger Zuversicht die Bewegungen des Heeres und der Luftwaffe. Der Ablauf der Operationen verwirklichte nach Zeitmaß und Auswirkung den kühnen Gesamtplan des Feldzuges. In Vernichtungsschlachten, wie sie die Weltgeschichte noch nicht gesehen hat, vollzog sich das kriegerische Geschehen. Holland und Belgien waren in wenigen Tagen überrannt. Die für unbezwingbar gehaltene Maginot-Linie wurde durchbrochen, ganze Armeen eingeschlossen, vernichtet oder gefangengenommen. Das britische Expeditionskorps wurde vom Festland hinweggefegt; es konnte nur Trümmer seiner besten Divisionen in regelloser Flucht über den Kanal retten.

Der Eintritt des Bundesgenossen Italien in den Krieg lähmte die letzte Widerstandskraft des zu Boden geworfenen Frankreichs. Es sah sich gezwungen, um Waffenstillstand zu bitten. Am

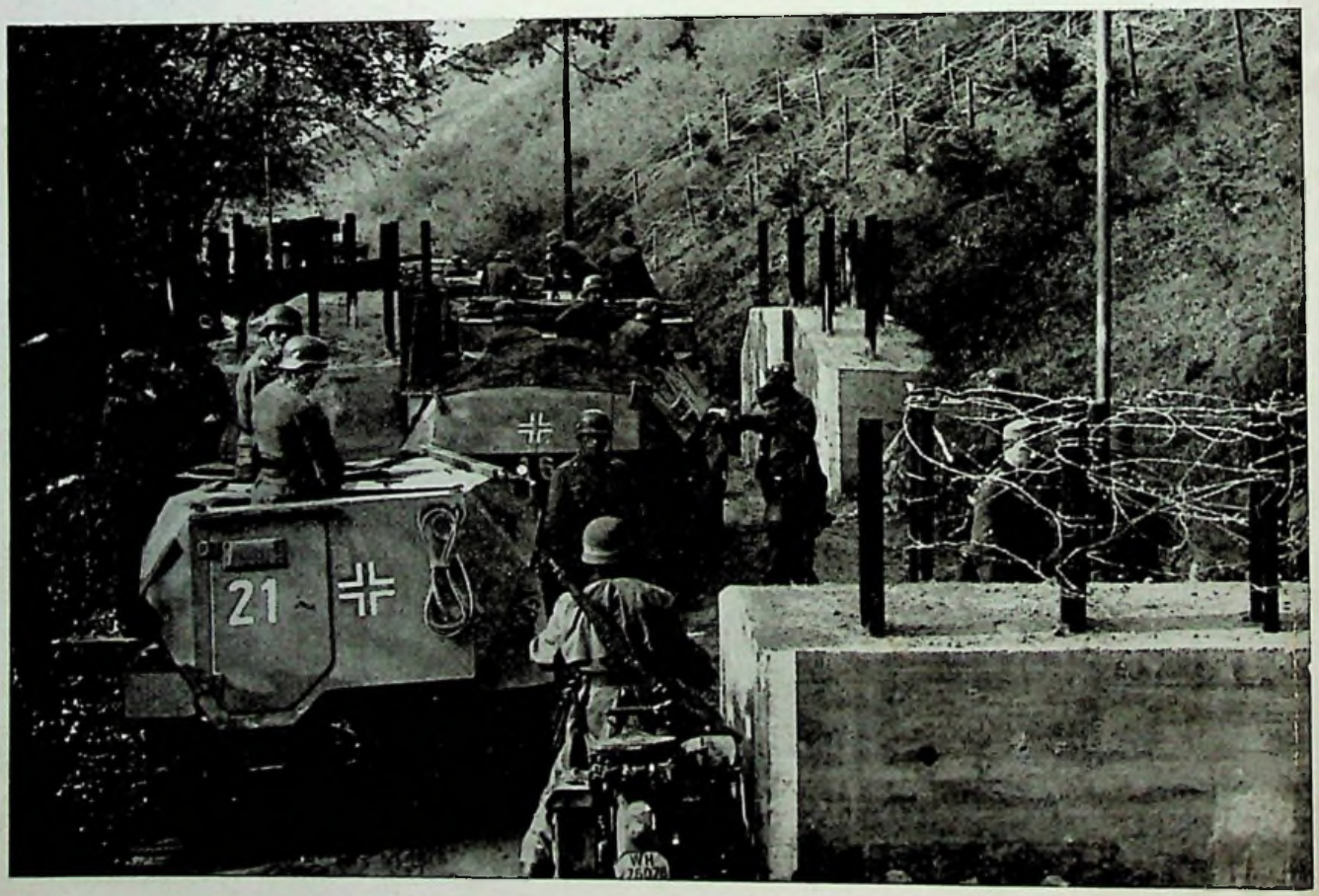
Sonnenwendtage 1940 löschte der Führer im Walde von Compiègne die Schmach des Waffenstillstandes vom 9. November 1918 aus.
Vom Nordmeer bis zur Biskaya steht heute die Atlantikküste der deutschen Wehrmacht für den Entscheidungskampf gegen den letzten Gegner, England, zur Verfügung. Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe wetteifern in treuer Waffenbrüderschaft um die Erringung des Endsieges.
In tiefer Dankbarkeit gedenken wir immer des Mannes, der Kopf und Herz dieses gewaltigen Geschehens ist und dessen geniale Führung den Sieg auch über England erzwingen wird. Wieder war es mir vergönnt, während dieses einzigartigen Siegeszuges unserer Wehrmacht in Holland, Belgien und Frankreich an der Seite des Führers zu stehen, ihn bei den Besuchen der Front zu begleiten und mit ihm nicht nur die Schlachtfelder aufzusuchen, auf denen seine Soldaten in diesem Kriege siegten, sondern auch jene, auf denen im Weltkrieg 1914—1918 deutsche Männer kämpften und starben.
Dieses Bildwerk »Mit Hitler im Westen« will Erinnerungen an diesen einmaligen Siegeszug festhalten. Dem deutschen Volke soll es Höhepunkte des kriegerischen Geschehens vor Augen führen, die dort ihren Ausgang nahmen, wo der Führer seine Entschlüsse faßte, und die sich dort abspielten, wo der Führer inmitten seiner siegreichen Truppen weilte. Möge das deutsche Volk und vor allem die deutsche Jugend darin ein Zeugnis der Leistung von Führung und Truppe erkennen!



Generalfeldmarschall und Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Am Morgen des 10. Mai 1940

Sturm-Infanterie vor dem Einbruch



Über die Grenze. Tankhindernisse sind kein Aufenthalt für Schützen einer Panzerdivision

Im Zerstören war der Feind Meister. Doch hält er damit den deutschen Vormarsch nicht auf

Sprung auf, marsch—marsch!!

Achtung Panzer! Die Stunde der Panzerjäger ist gekommen

Die Artillerie hat ihre Schuldigkeit getan. Ihr Werk vollendet die Infanterie. Ein Stoßtrupp setzt an zum Einbruch

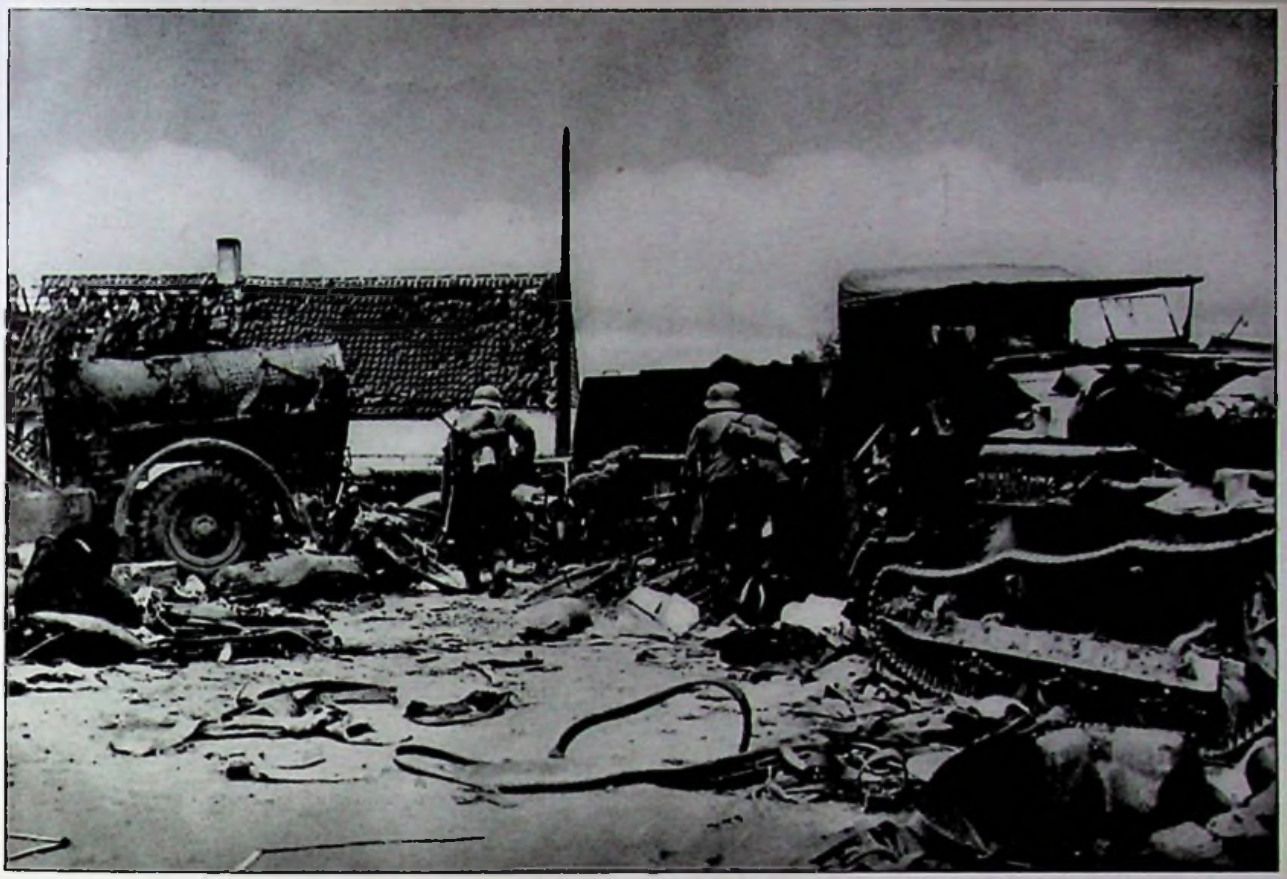
Stoßtrupps säubern das Gelände

Vormarsch bei glühender Hitze. Hier haben deutsche Flieger und deutsche Artillerie ganze Arbeit geleistet

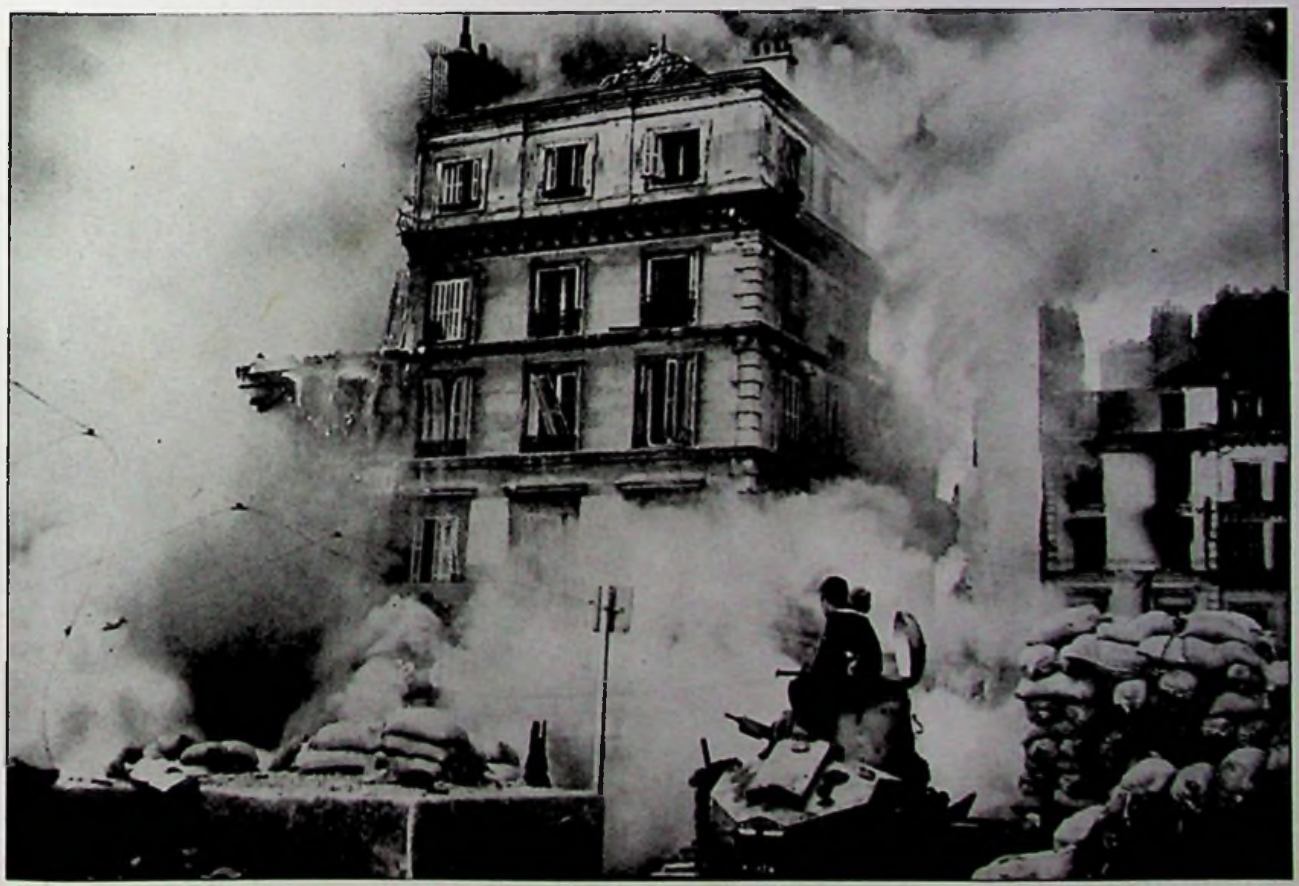
Spähtrupp in einem zerschossenen Ort

Infanterie säubert eine genommene Ortschaft

Gefangene verlassen die bisher von ihnen verteidigten Befestigungswerke



Hier wird die Beute als Deckung benutzt



Vom Feinde in Brand gesteckte Häuser hindern nicht den Vormarsch unserer Truppen

Fallschirmjäger und Infanteristen der Luftlandetruppe beim Sammeln zum Vorgehen auf Rotterdam

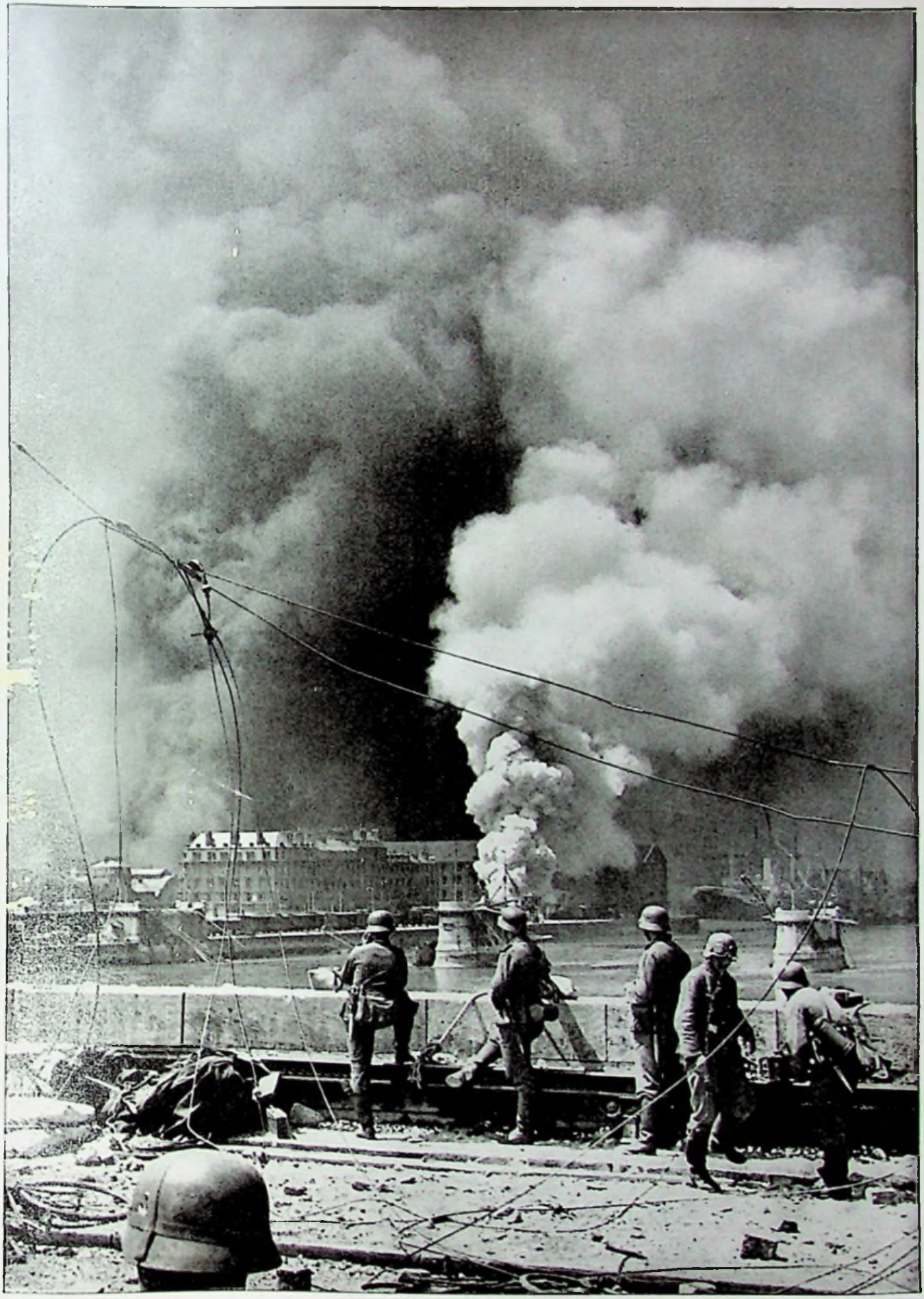
Fallschirmjäger greifen an!

Das Ritterkreuz aus der Hand des Führers

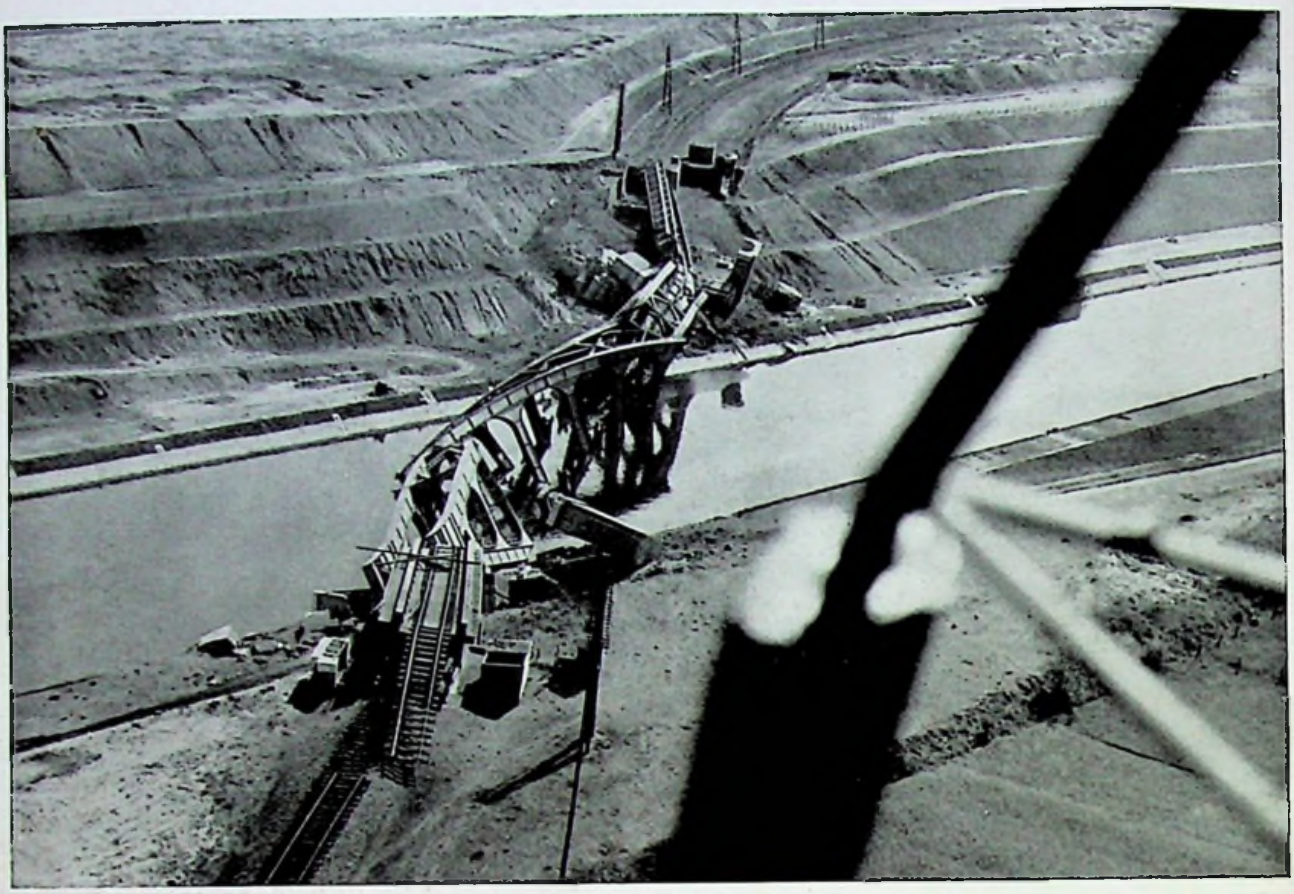
Der Führer und die Helden von Eben Emael

Der Feind lehnt Übergabe ab, daher Angriff auf Rotterdam

Brennende Hafenanlagen in der Seinestadt Rouen



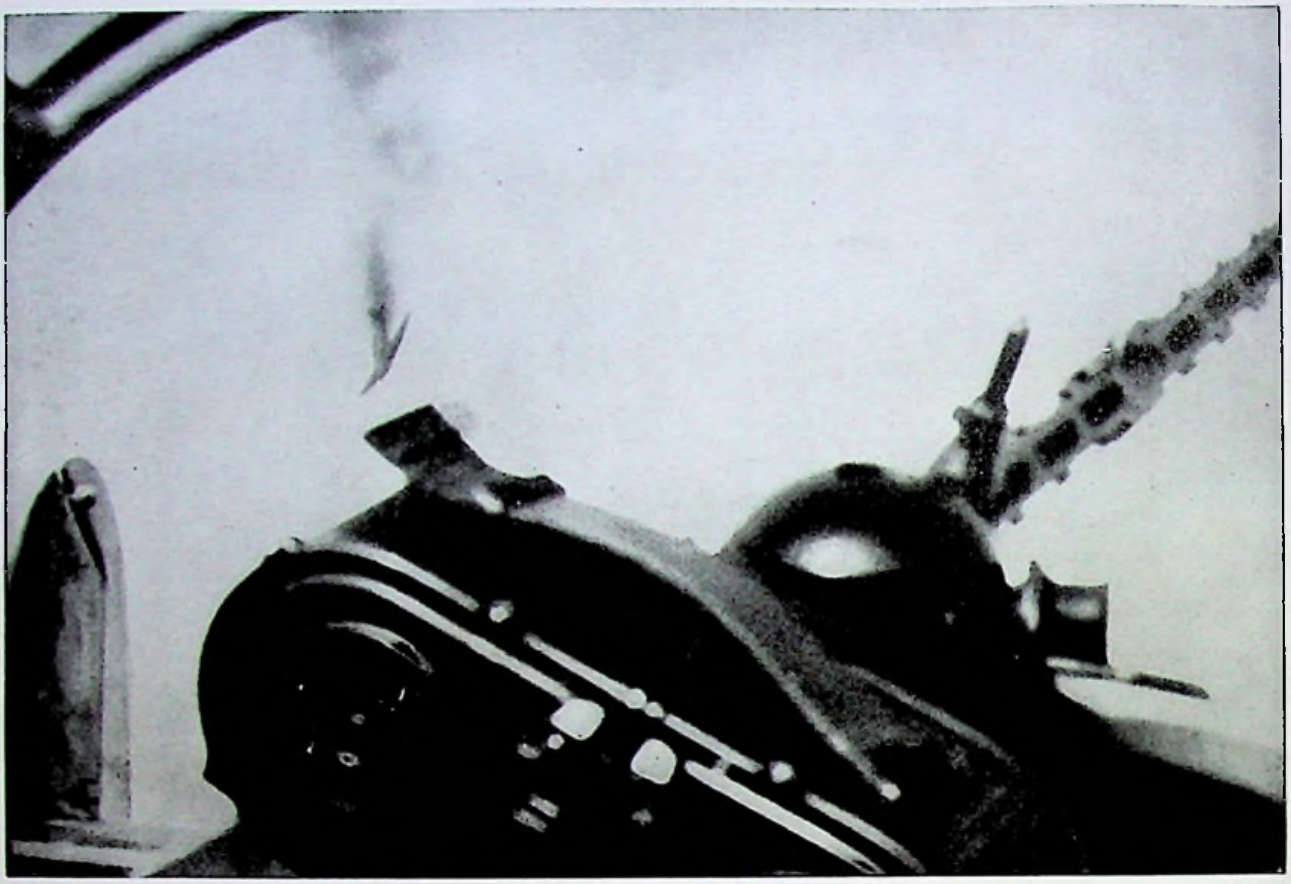
So treffen deutsche Flieger!



Eine gründlich gesprengte Eisenbahnbrücke über den Albert-Kanal

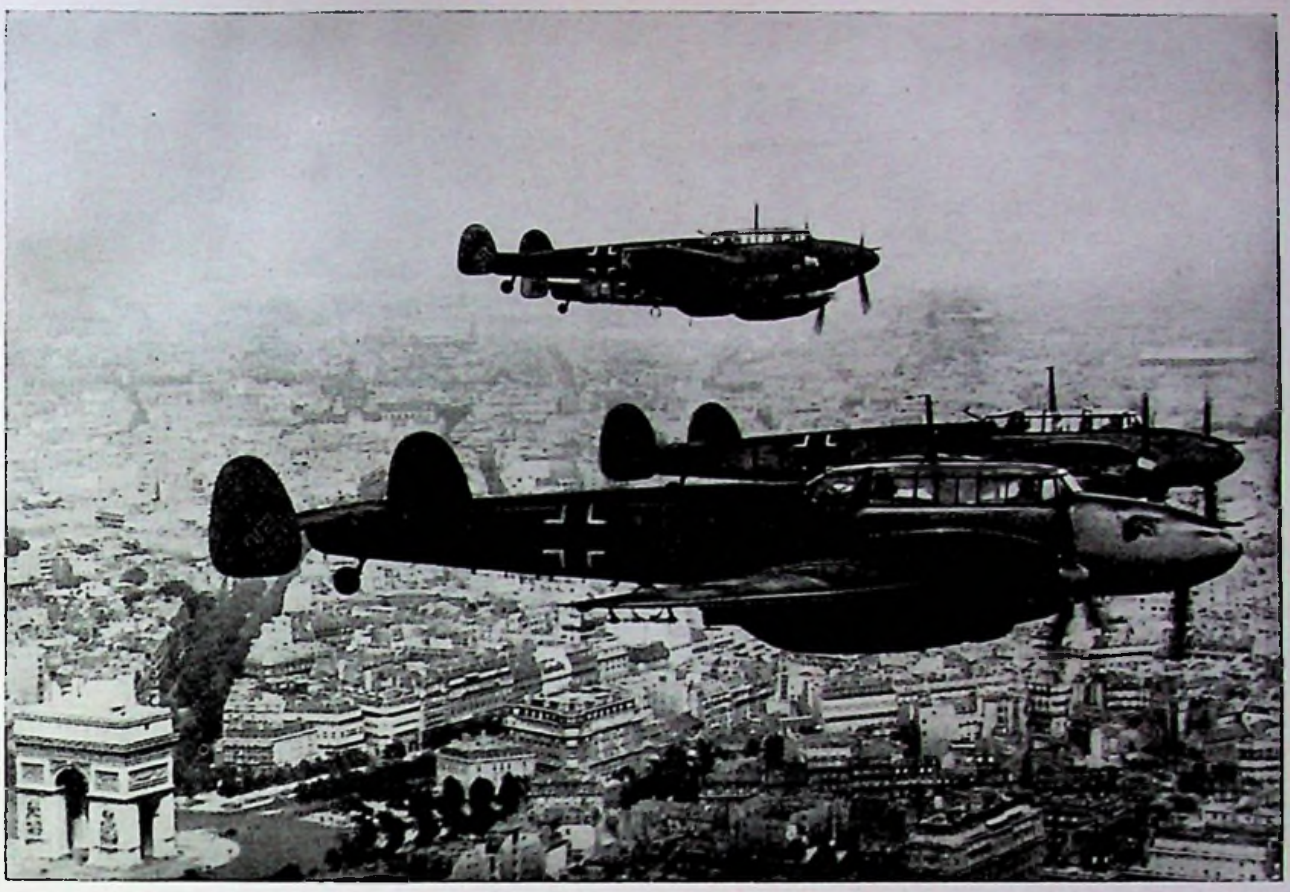
Das ist Englands Werk. Die Öltanks von Rotterdam brennen

Flieger und Panzer begegnen sich



Ende eines französischen Jägers

Ran an den Feind!



Deutsche Kampfflugzeuge über Paris, links der Arc de Triomphe

Blick auf das zerstörte Beauvais

Batterien, die durch Stukas gefaßt wurden

So wurde Frankreichs Luftwaffe zu einem großen Teil schon am Boden vernichtet

Das Gesicht des deutschen Flugzeugführers

Brennende Schiffe im Hafen von Rotterdam

So war das »Felsennest«, das Hauptquartier des Führers, getarnt

Der Führer bei der Heeresgruppe von Rundstedt. Generalfeldmarschall von Rundstedt hält Vortrag über die Lage

Der Führer mit Reichsmarschall Göring. Der militärische Chefadjutant des Führers, Oberst Schmundt, beim Vortrag

Reichsmarschall Göring ist im Hauptquartier zur Berichterstattung erschienen

Reichsmarschall Göring beim Führer im »Felsennest«

Der Oberste Befehlshaber verläßt den Kartenraum

Beim Morgenvortrag im »Felsennest«
Generalfeldmarschall Keitel und der Chef des Wehrmachtführungsamtes, General der Artillerie Jodl

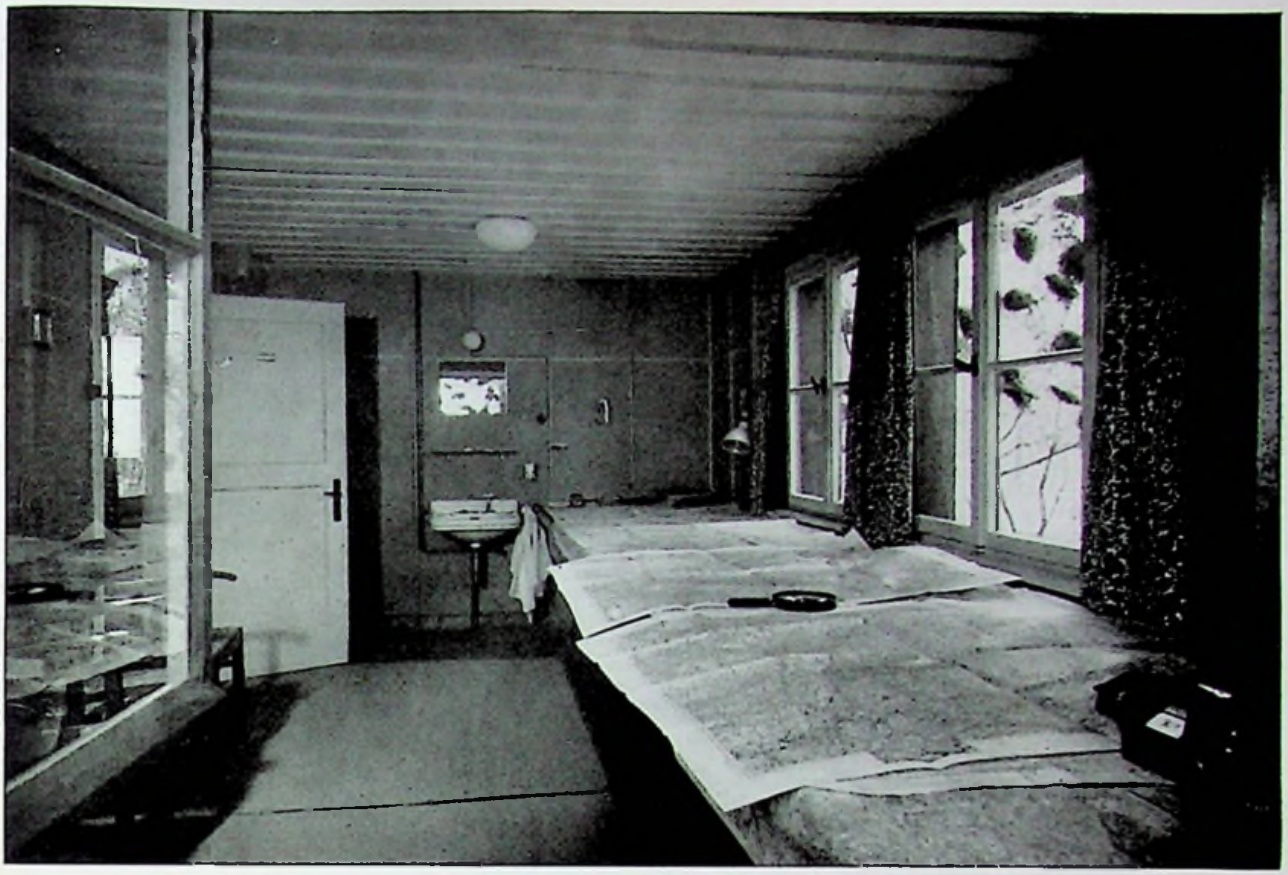
Der Wohnraum des Führers im »Felsennest«

Der Führer und sein Reichspressechef, Dr. Dietrich

Der Führer bei einer Besprechung mit seinem militärischen Chefadjutanten, Oberst d. G. Schmundt

Das getarnte »Felsennest«

Der Erd- und Luftsicht meisterhaft entzogen



Der Kartenraum im »Felsennest«

Die ständige Begleitung des Führers im Hauptquartier

Fahrt an die Front: Jubelnd begrüßen die Soldaten ihren Obersten Befehlshaber

Auf der Fahrt zur Front

Entgegennahme einer Meldung während der Frontfahrt

So sah Lille nach der Einnahme durch die deutschen Truppen aus

Spuren von Straßenkämpfen in Lille

Kampfgelände des Weltkrieges auf der Vimyhöhe

In dieser Gegend kämpfte der Führer im Weltkrieg

Der Kommandierende General eines Armeekorps, General der Artillerie Heitz, schildert dem Führer in Gegenwart des Armeeführers, Generalfeldmarschall von Kluge, die Kämpfe der letzten Tage

Der Führer besucht das Kanadier-Denkmal auf der Vimyhöhe . . .

. . . und die Lorettohöhe
Ein verdienter Armeeführer, Generalfeldmarschall von Kluge, begleitet den Führer

An der Feldküche

Generaloberst von Küchler, Oberbefehlshaber einer Armee, beim Vortrag

An den deutschen Schützengräben von 1917 auf der Vimyhöhe

Beim Besuch alter Stellungen aus dem Weltkriege
Kurzer Blick auf das alliierte Ehrenmal in Ypern

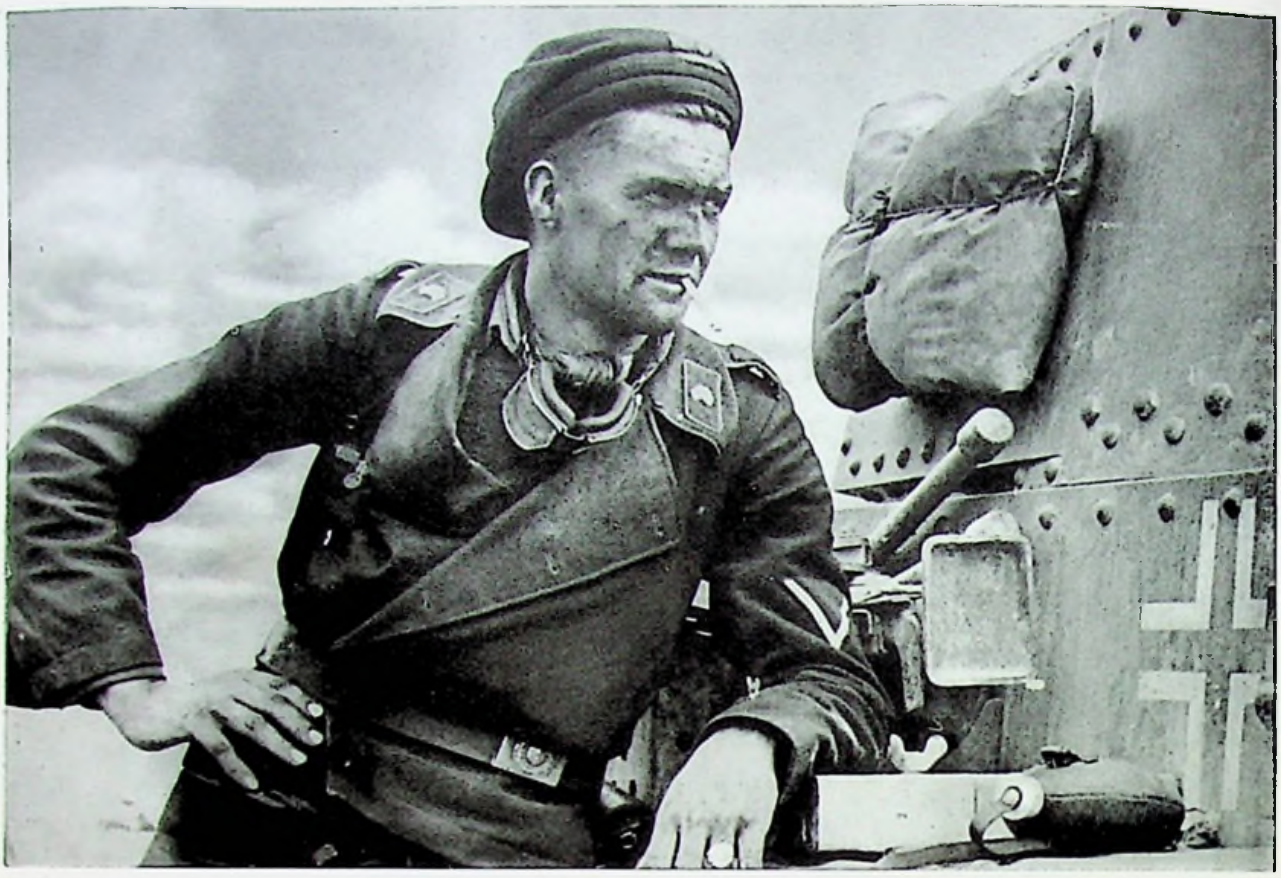
Der Führer besucht deutsche Soldatengräber in Flandern
Rechts vom Führer der Kommandierende General eines Armeekorps, General der Infanterie von Schwedler

Stilles Gedenken auf dem Heldenfriedhof bei Langemarck

Bei der Besichtigung alter französischer Befestigungswerke

»Mit Mann und Roß und Wagen . . .«

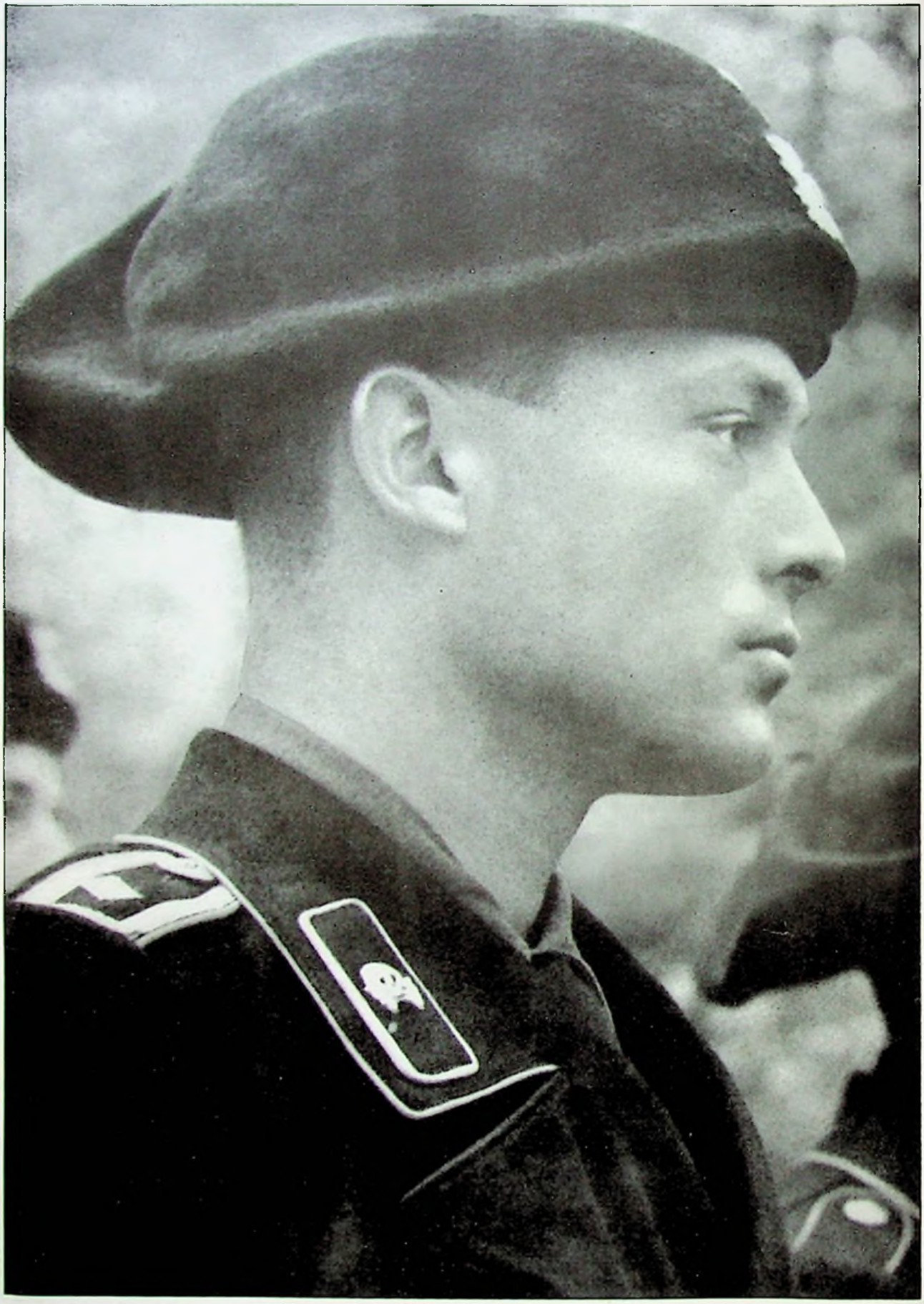
Vernichtete schwere französische Panzer, die eine Ortschaft verteidigen wollten



Deutscher Panzerschütze nach siegreichem Gefecht

Kurze Ruhepause nach dem Kampf

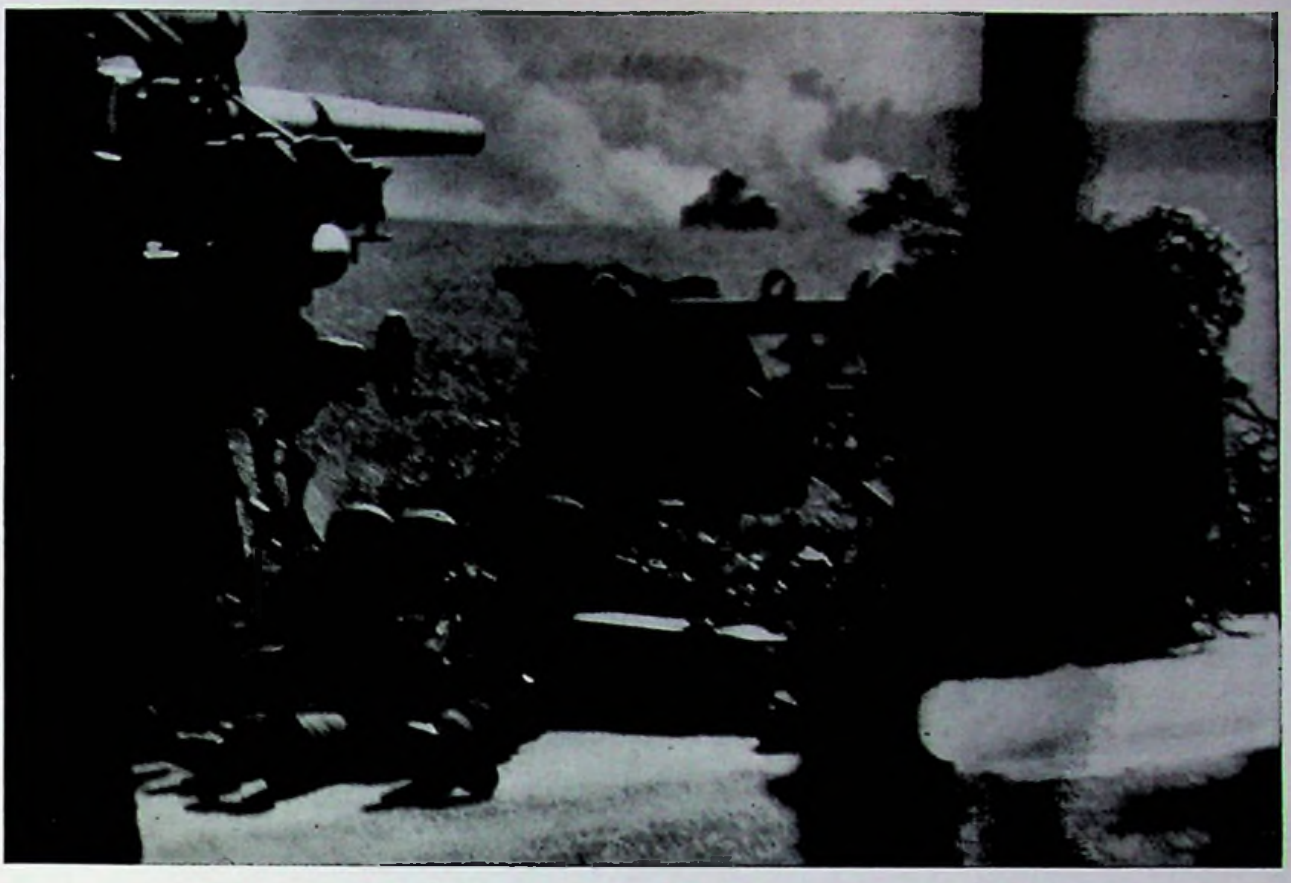
Das war das Ende vieler englischer Panzer



Gesicht des deutschen Panzerkommandanten

Der Hölle entronnen

Generaloberst Guderian, Führer einer Panzergruppe, auf einer Erkundungsfahrt

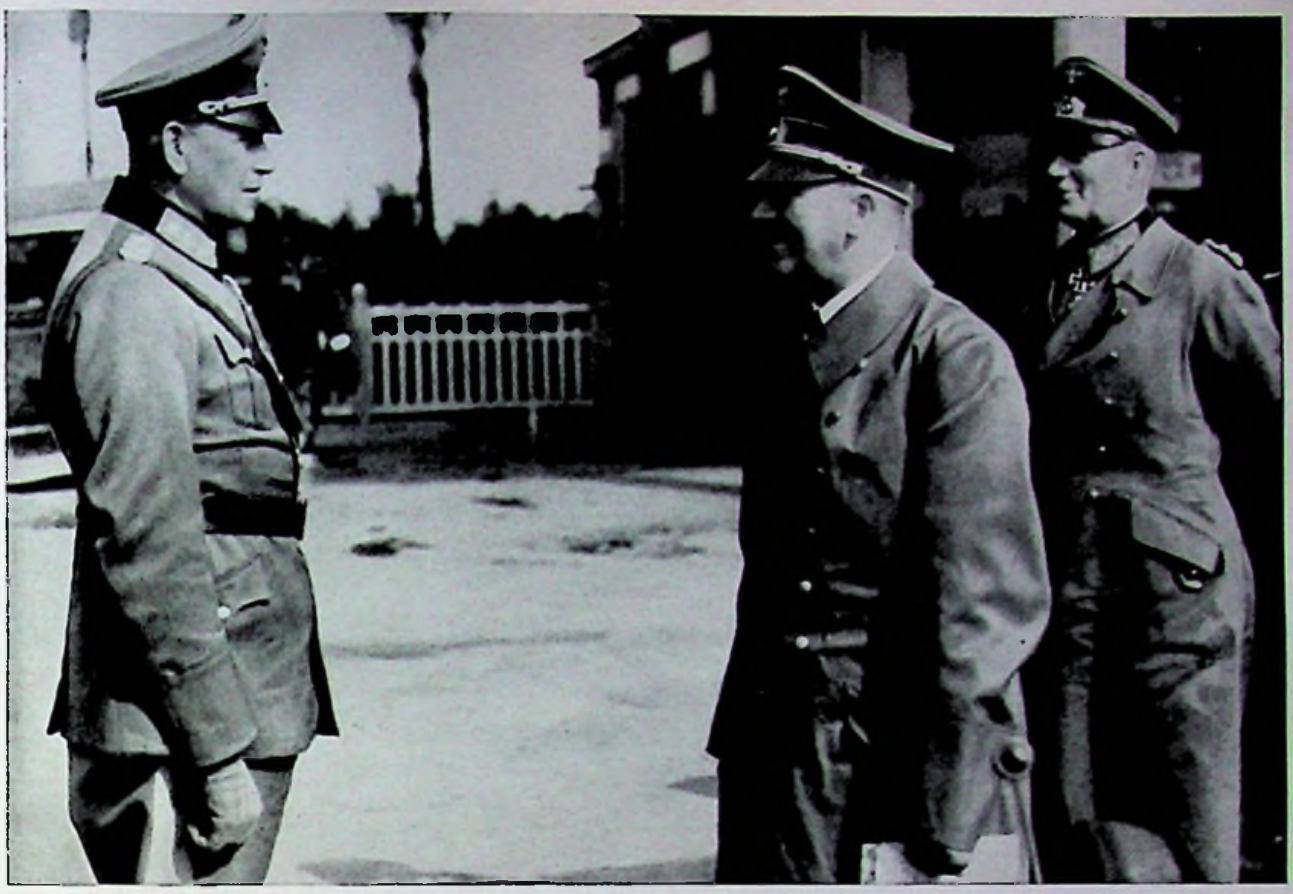


Schwere Flak im Erdkampf mit französischen Panzerwagen

»Panzer — Marsch.« Die erste Welle des Angriffs rollt

Begrüßung des Generalfeldmarschalls Kesselring. Im Hintergrund der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch und der Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generalfeldmarschall von Bock

Der Führer im Gespräch mit Generalfeldmarschall von Kluge und Generalmajor Rommel, dem Kommandeur einer Panzerdivision



Im Gespräch mit Generaloberst Strauß

Auf dem Flugplatz Brüssel-Evere. Der Oberbefehlshaber einer Heeresgruppe, Generalfeldmarschall von Bock, meldet sich in Anwesenheit des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, beim Führer

Der Führer im Gespräch mit seinen Soldaten

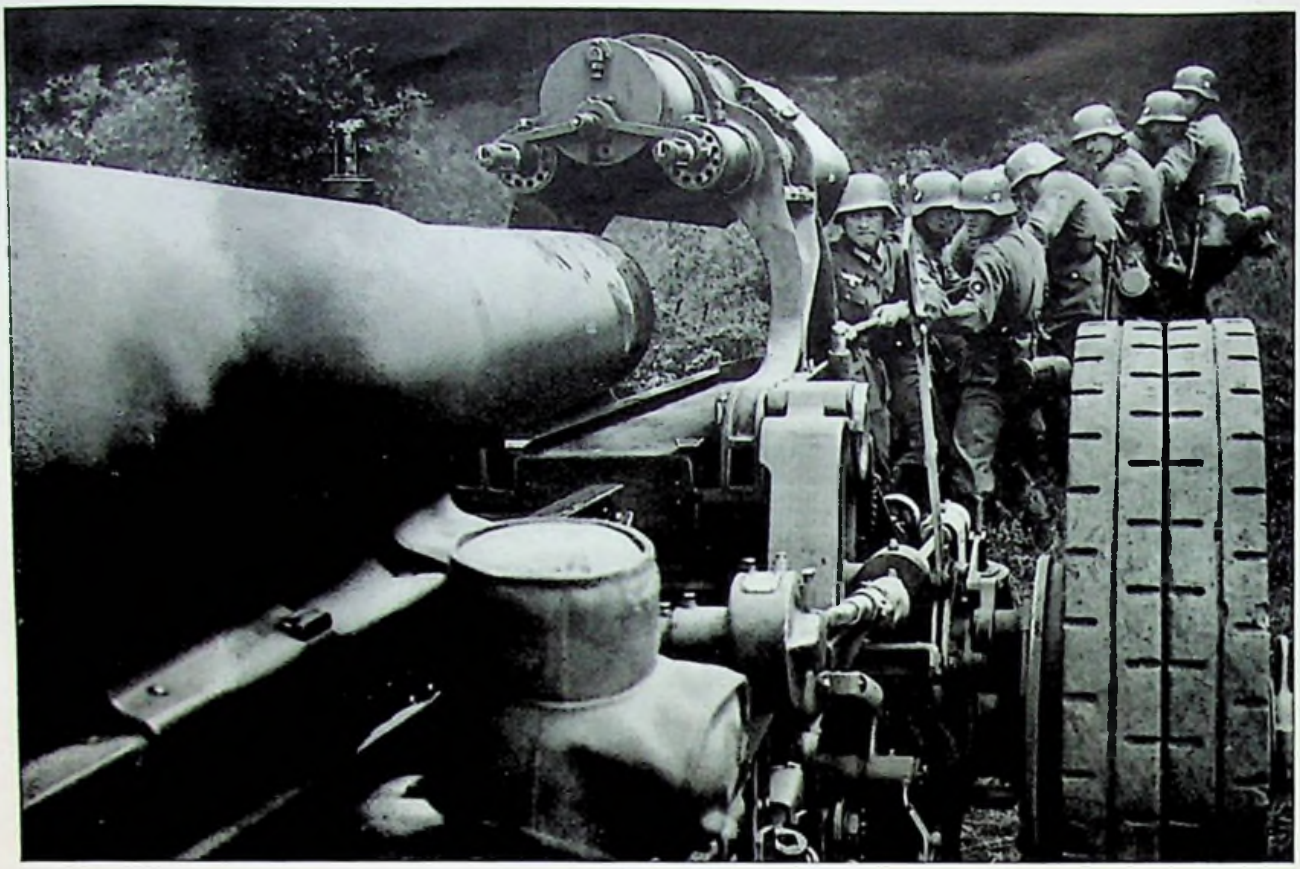
Sie begrüßen ihn auf den Straßen des Sieges

Begrüßung eines Sonderführers einer Propaganda-Kompanie
Dahinter Generalfeldmarschall von Reichenau und Generalleutnant Bodenschatz

Auf dem Bahnhof einer Grenzstation

Den Verwundeten gilt seine Sorge

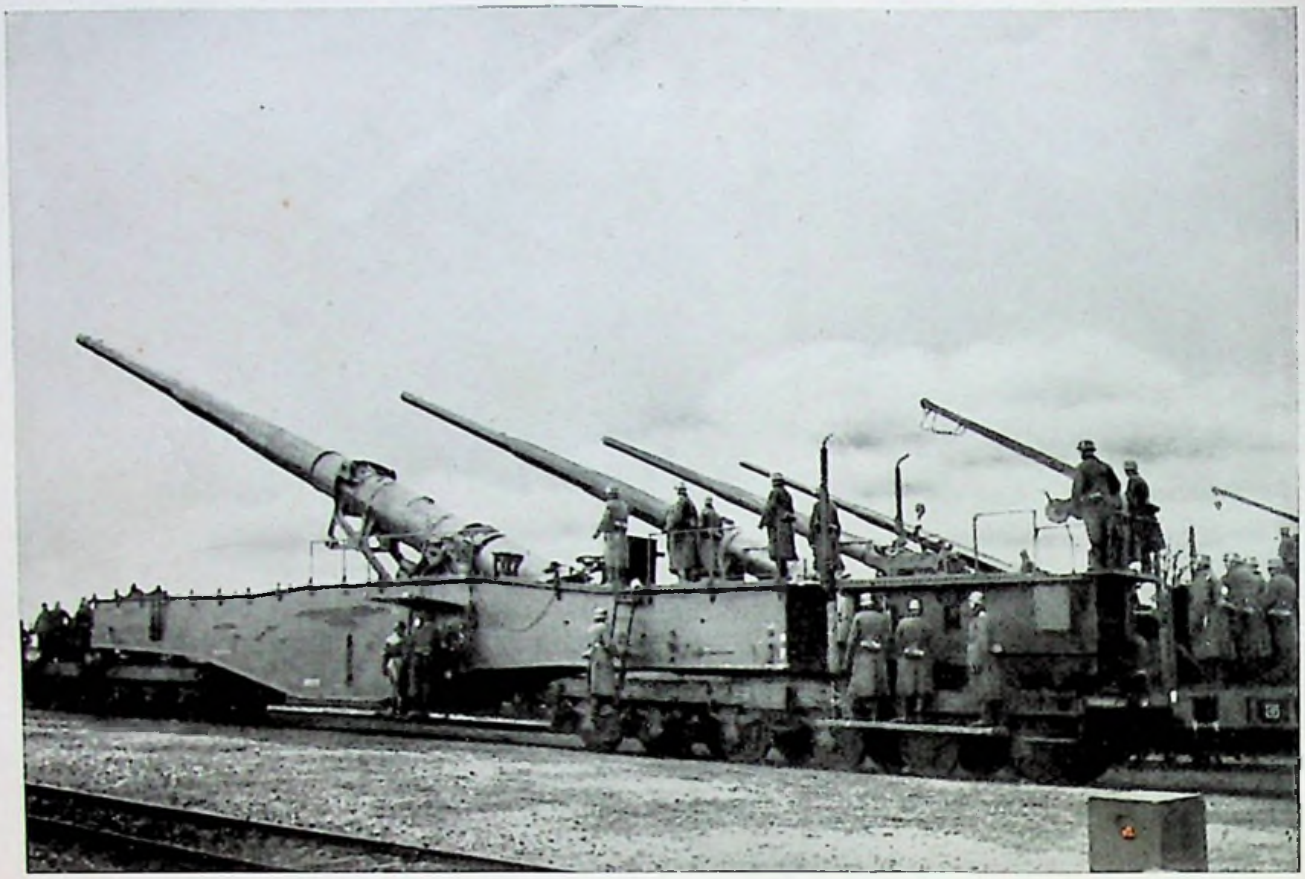
Auch Reichsmarschall Göring erfreut die Verwundeten mit seinem Besuch



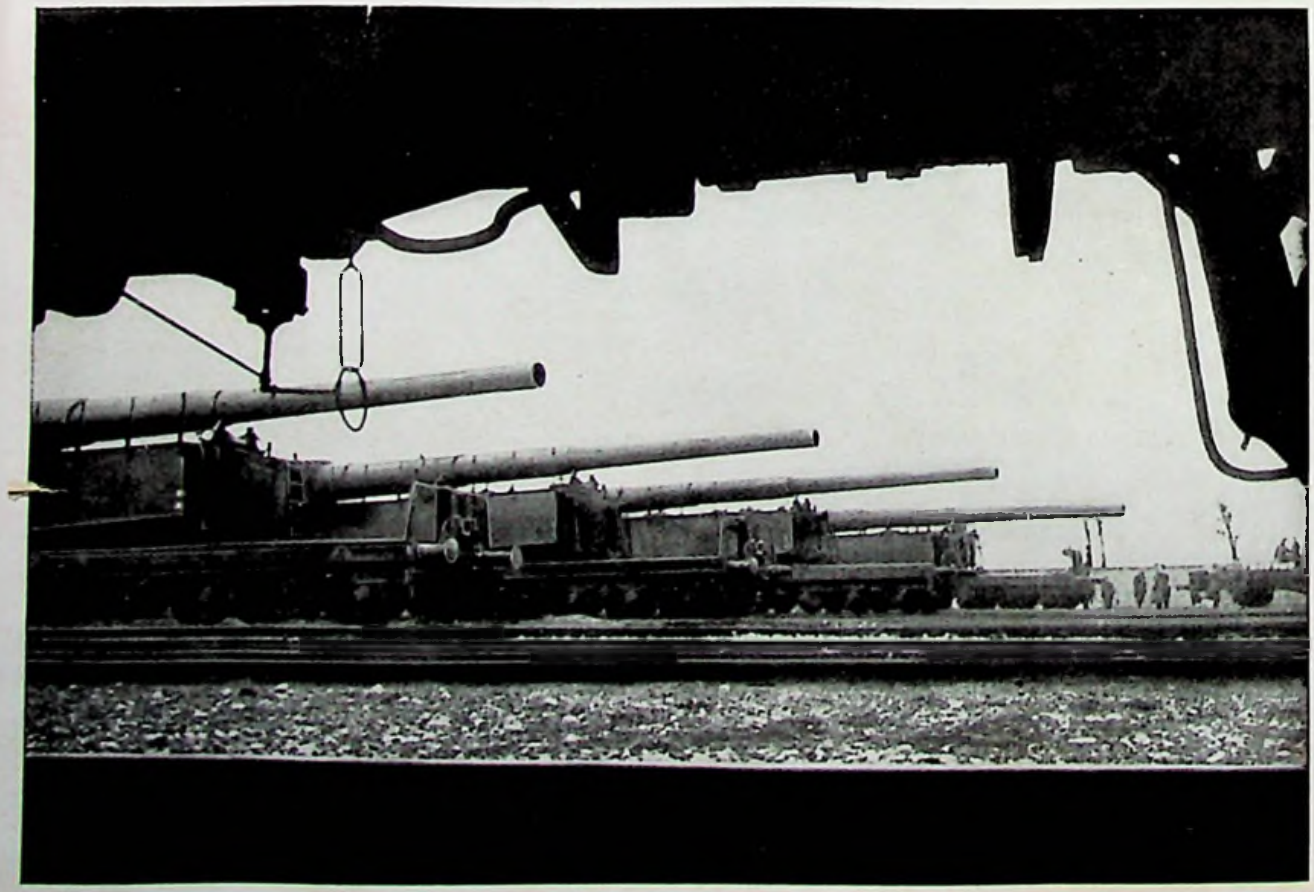
Hart und schwer ist die Arbeit der Kanoniere. Jeder Mann muß zupacken

Schwere Artillerie geht in Stellung

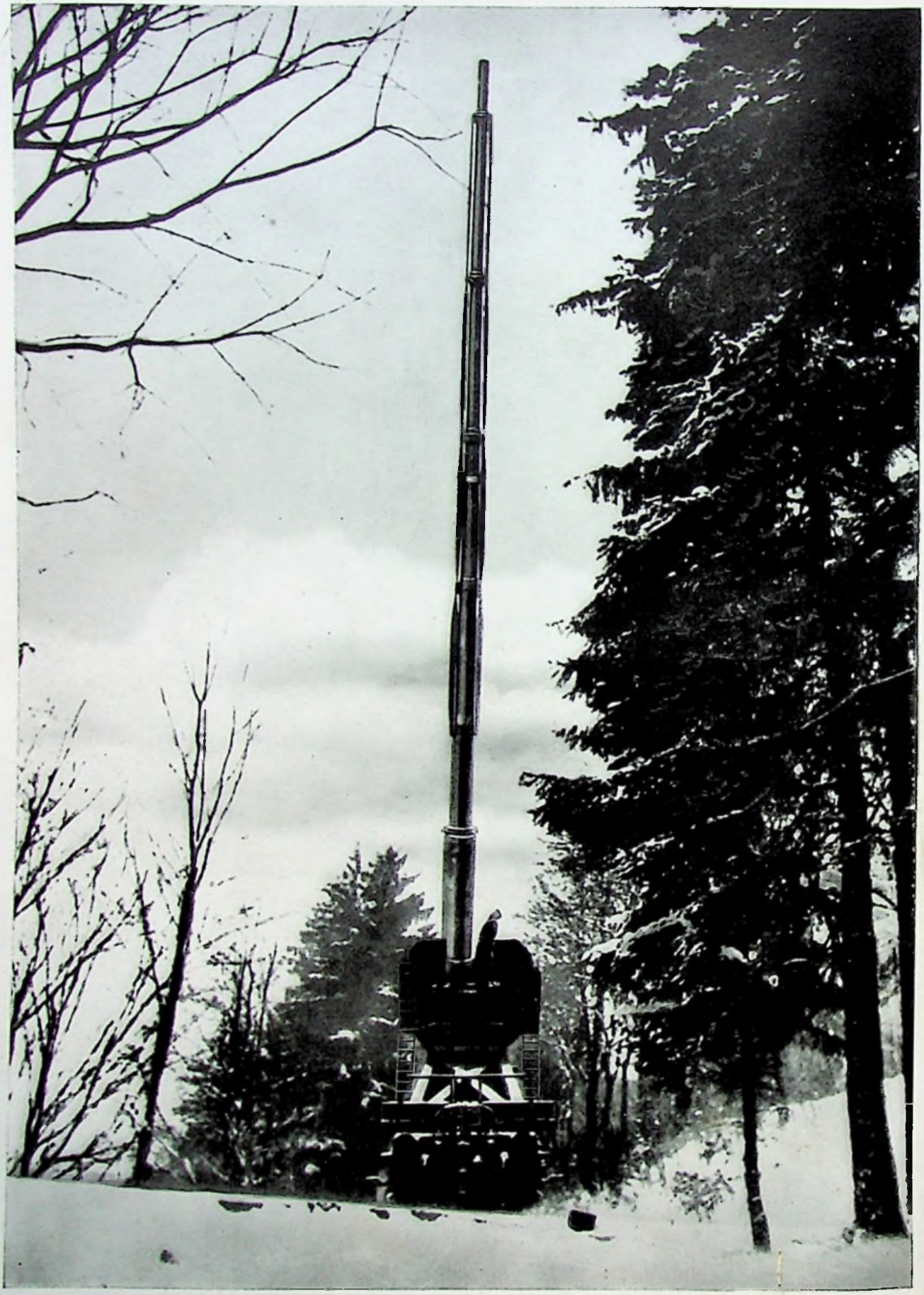
Deutscher Mörser in Feuerstellung



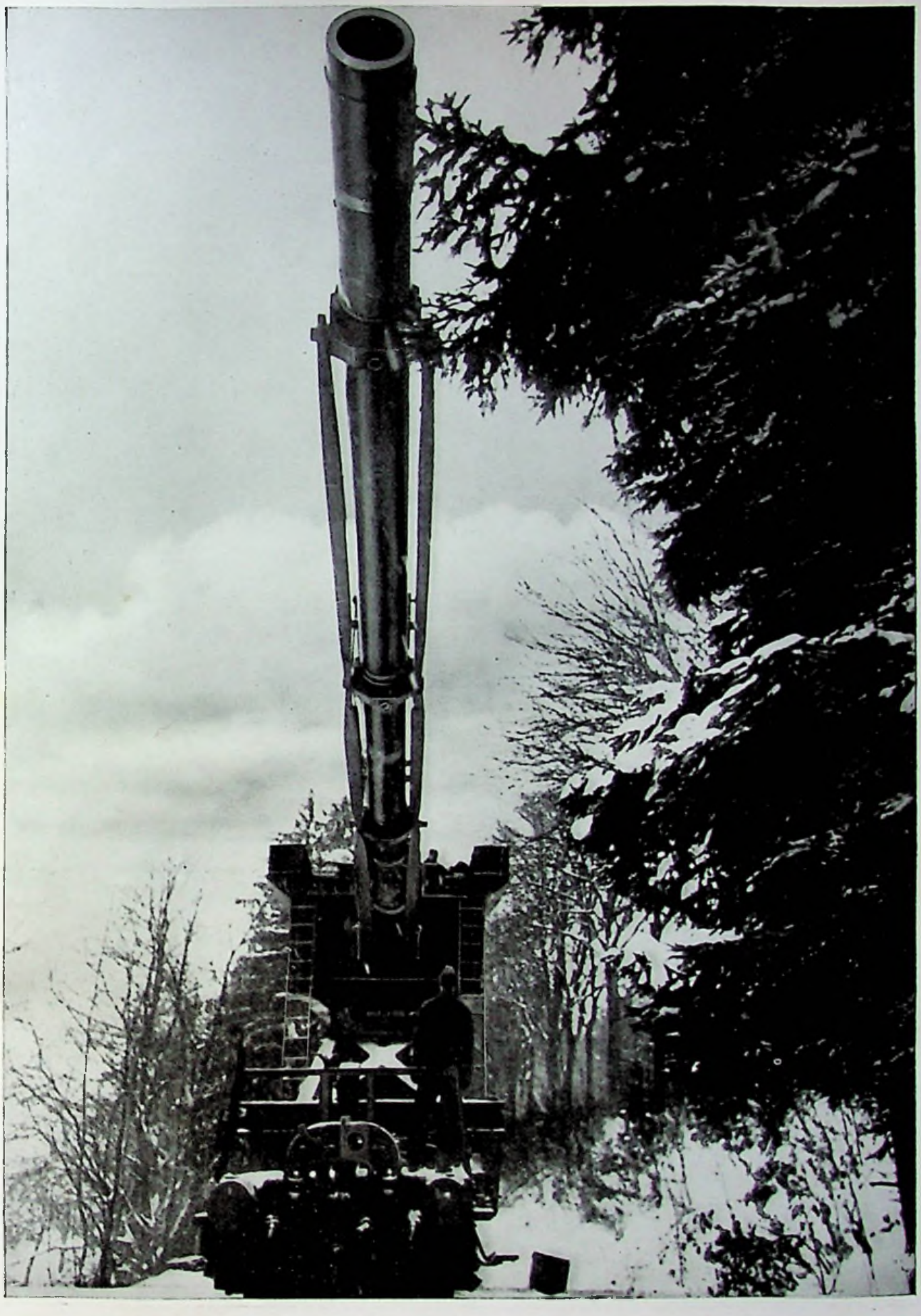
Das ist deutsche Eisenbahnartillerie



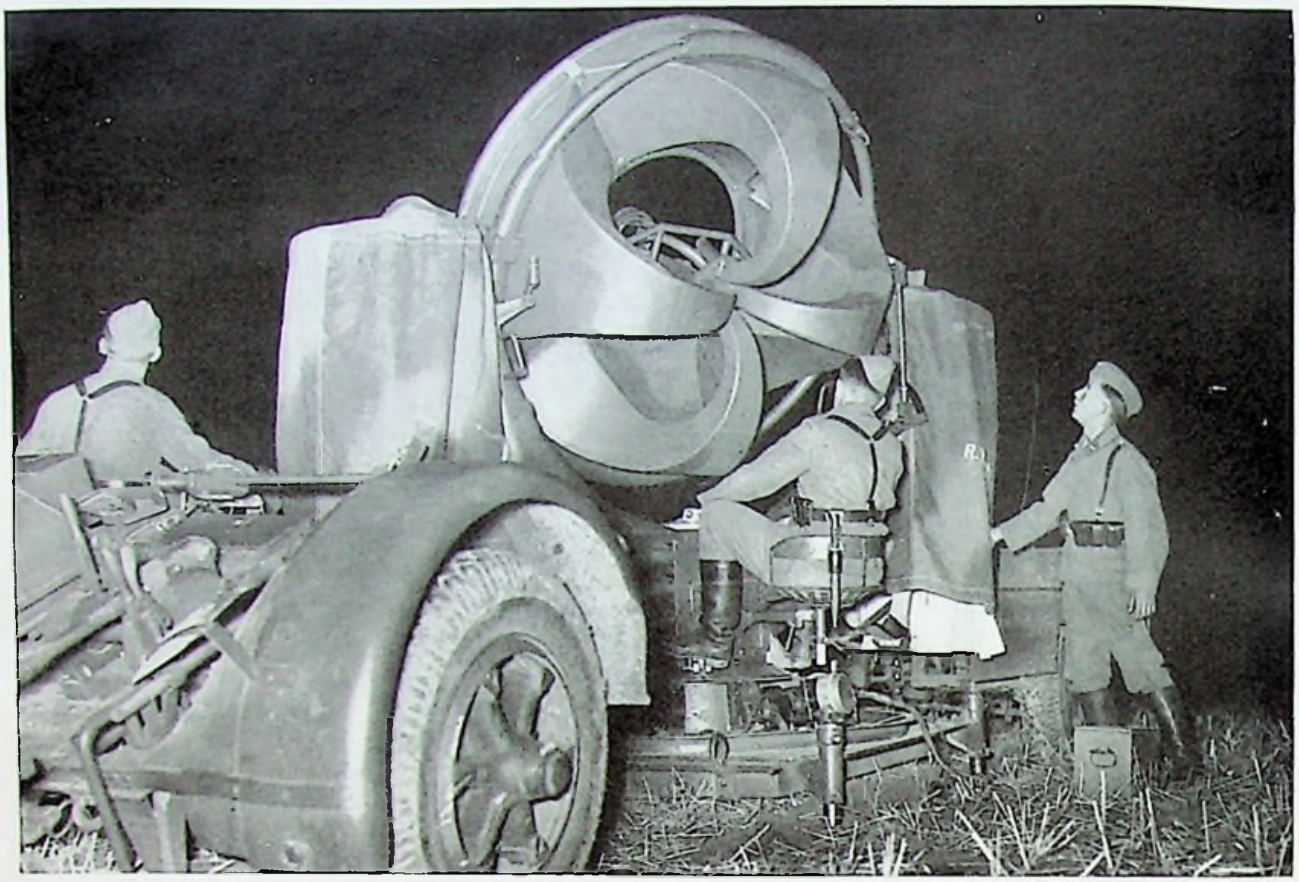
Eisenbahngeschütz beim Feuern



Triumph der deutschen Waffentechnik



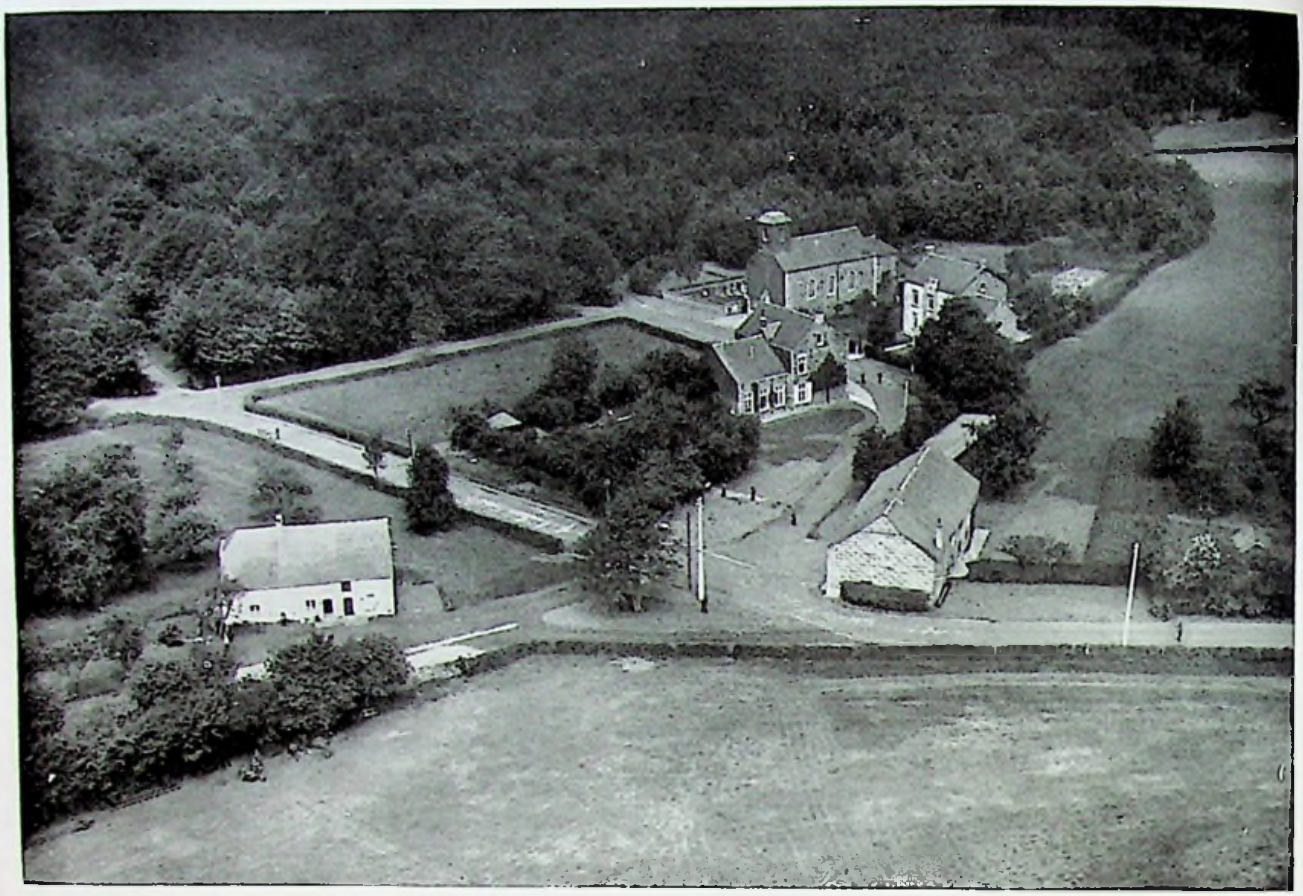
Sie sprechen die Sprache des modernen Krieges



Modernste Horchgeräte . . .

und Scheinwerfer auf Wacht . . .

. . . unterstützen unsere Flakartillerie



Von hier aus, in den Ardennen, leitete der Führer die Operationen

Das zweite Führerhauptquartier »Wolfsschlucht«

Reichsmarschall Göring verläßt nach Vortrag beim Führer das Hauptquartier »Wolfsschlucht«

Der Führer orientiert seinen im Hauptquartier zu Besuch weilenden alten Mitkämpfer Minister Rudolf Heß über die Lage

Reichsmarschall Göring verabschiedet sich vom Führer, um sich im »Storch« in sein Hauptquartier zurückzubegeben

In der »Wolfsschlucht«. Der Oberbefehlshaber des Heeres meldet dem Führer neue Erfolge

Generalfeldmarschall von Brauchitsch beim Vortrag. Von links nach rechts: Major Deyhle, General d. Artillerie Jodl, der Oberbefehlshaber des Heeres von Brauchitsch, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, ganz links: Generalfeldmarschall Keitel

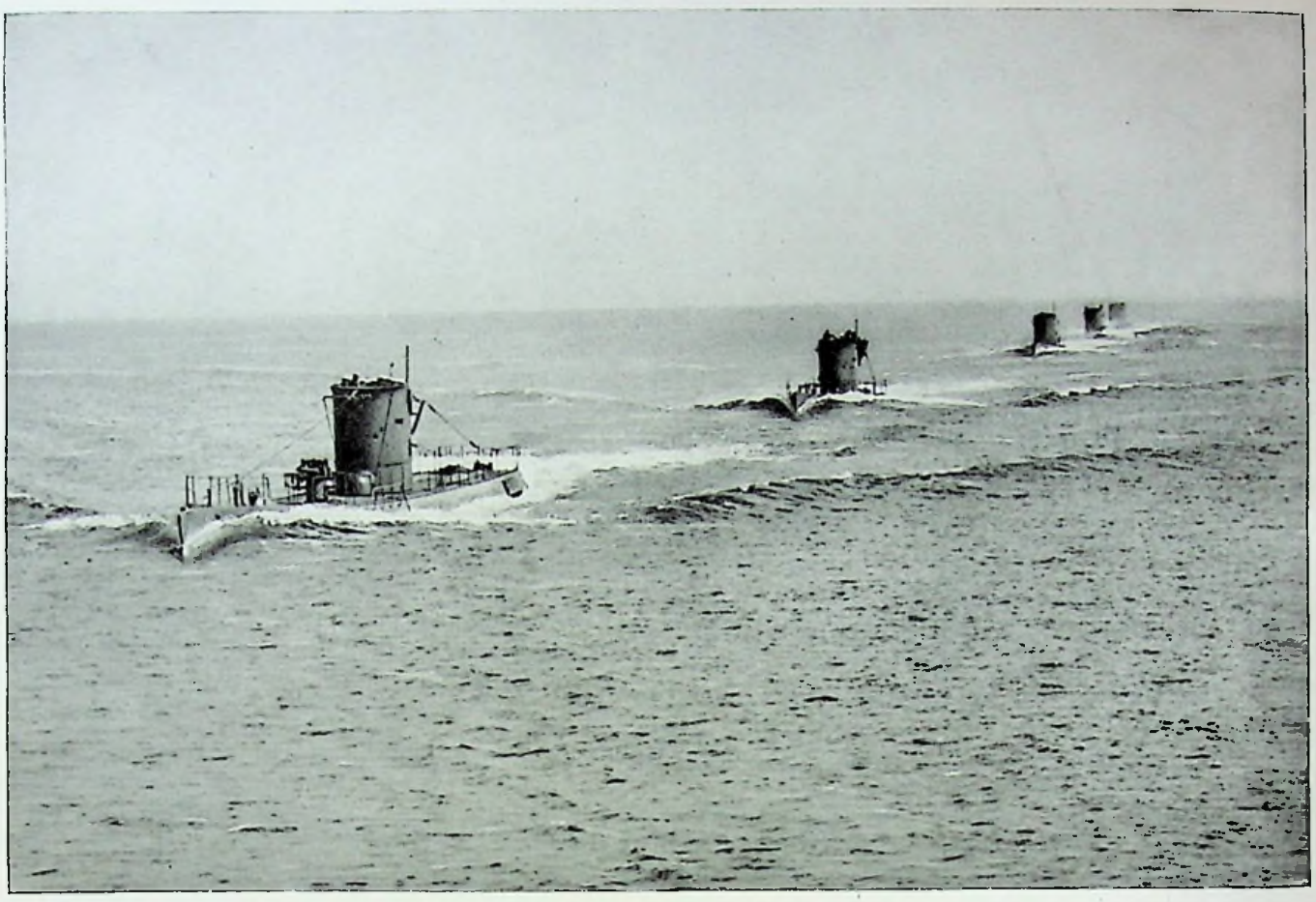
Gesandter Hewel vom Auswärtigen Amt erstattet in der »Wolfsschlucht« dem Führer Bericht

Auf dem Wege zum Kartenraum
Großadmiral Dr. h. c. Raeder und Generalfeldmarschall von Brauchitsch sind zum Vortrag gekommen

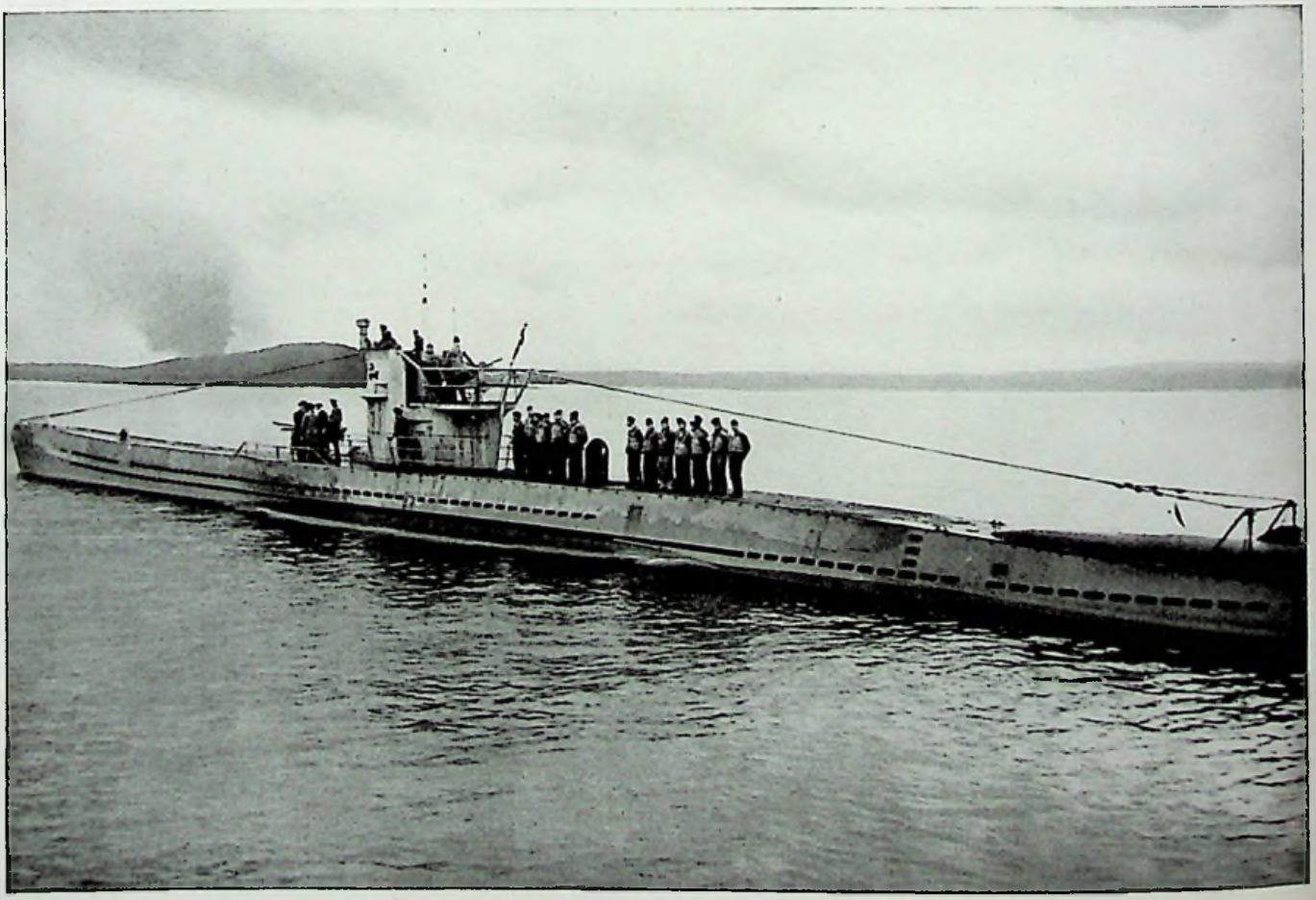
Der Führer in der »Wolfsschlucht«

Neue Meldungen sind gekommen. Der Führer überträgt sie selbst auf die Karte

Nach dem morgendlichen Lagevortrag in der »Wolfsschlucht«. Im Hintergrund das Haus des Wehrmachtführungsstabes

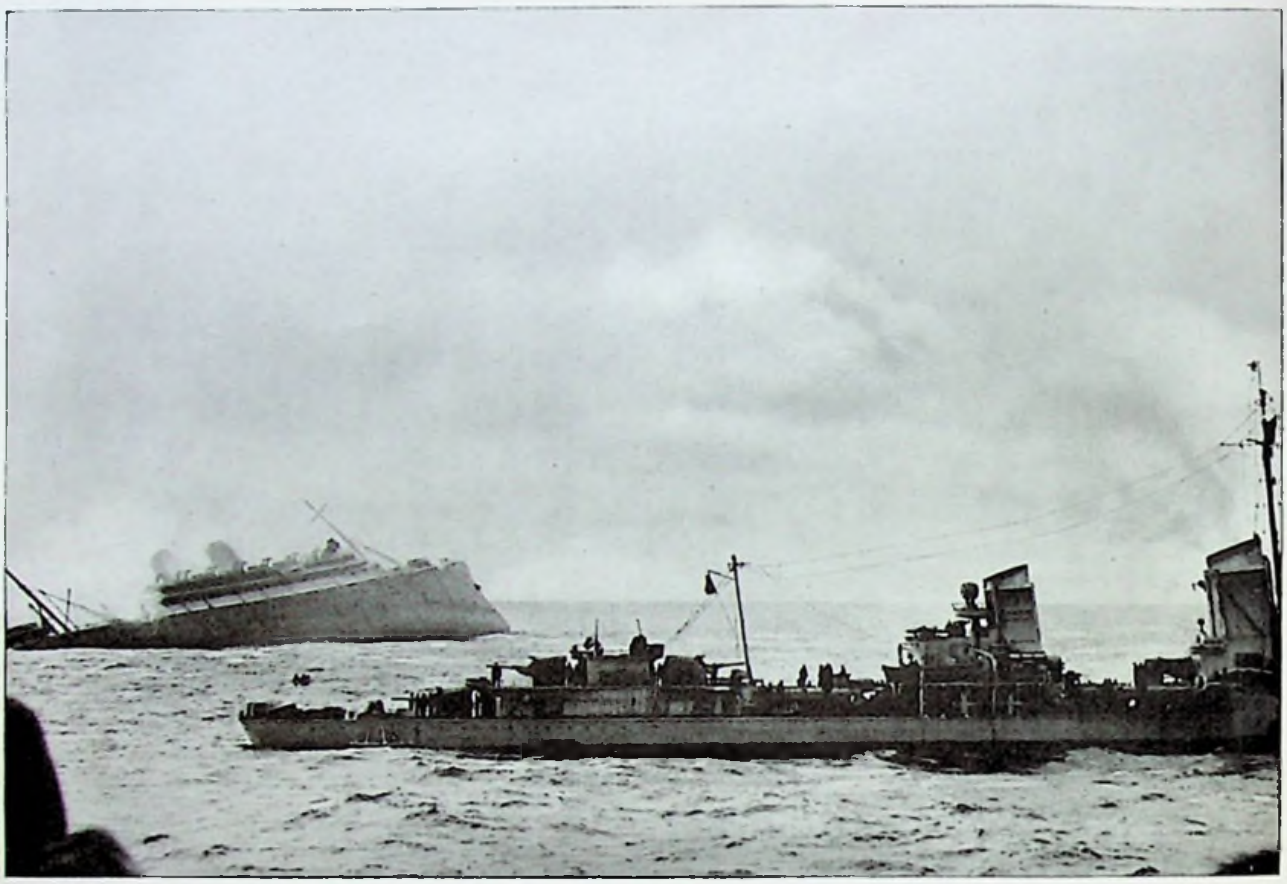


Sie fahren gegen England

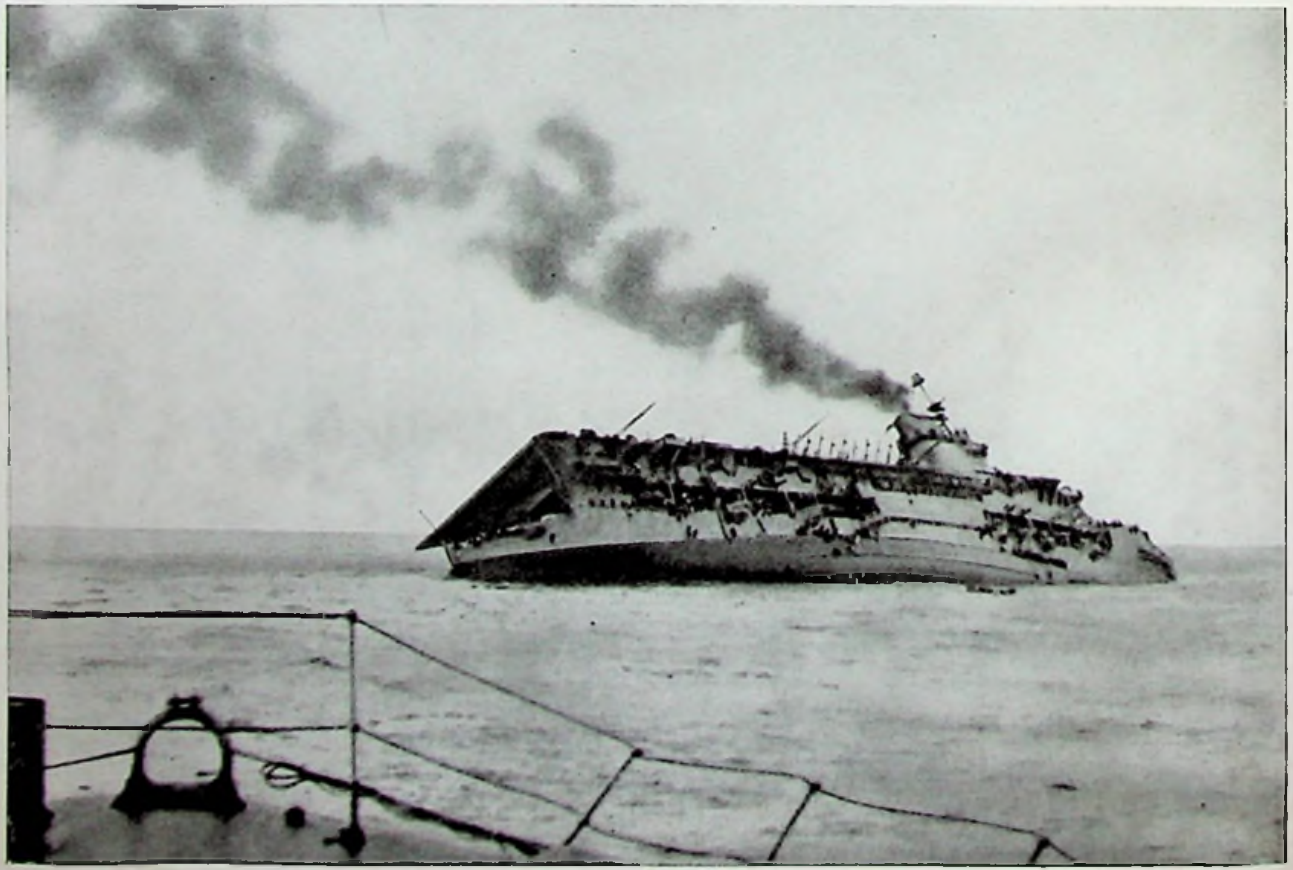


Deutsches U-Boot läuft einen französischen Hafen an

Der Typ des deutschen U-Bootfahrers nach langer Fahrt

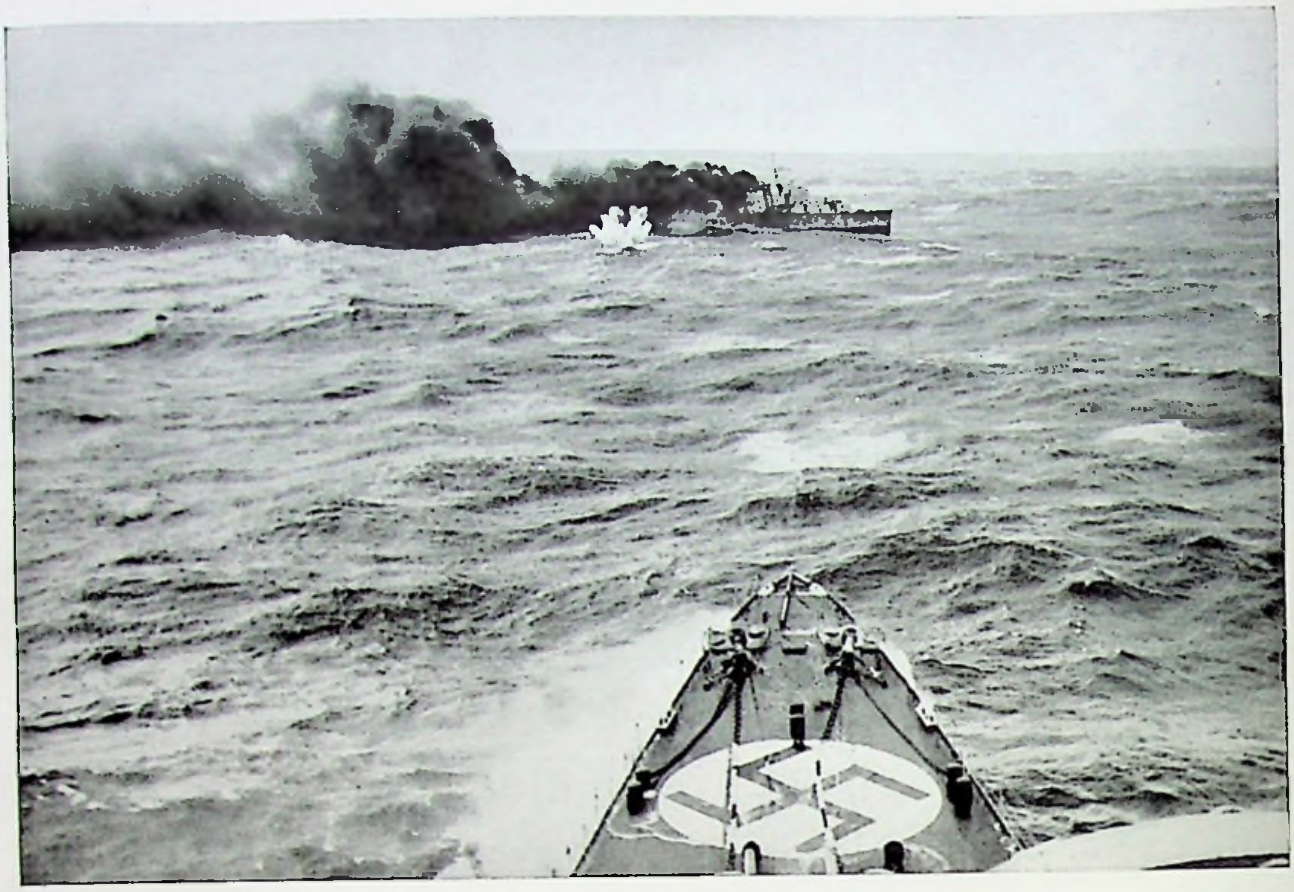


Ein englischer Truppentransporter geht auf den Meeresgrund



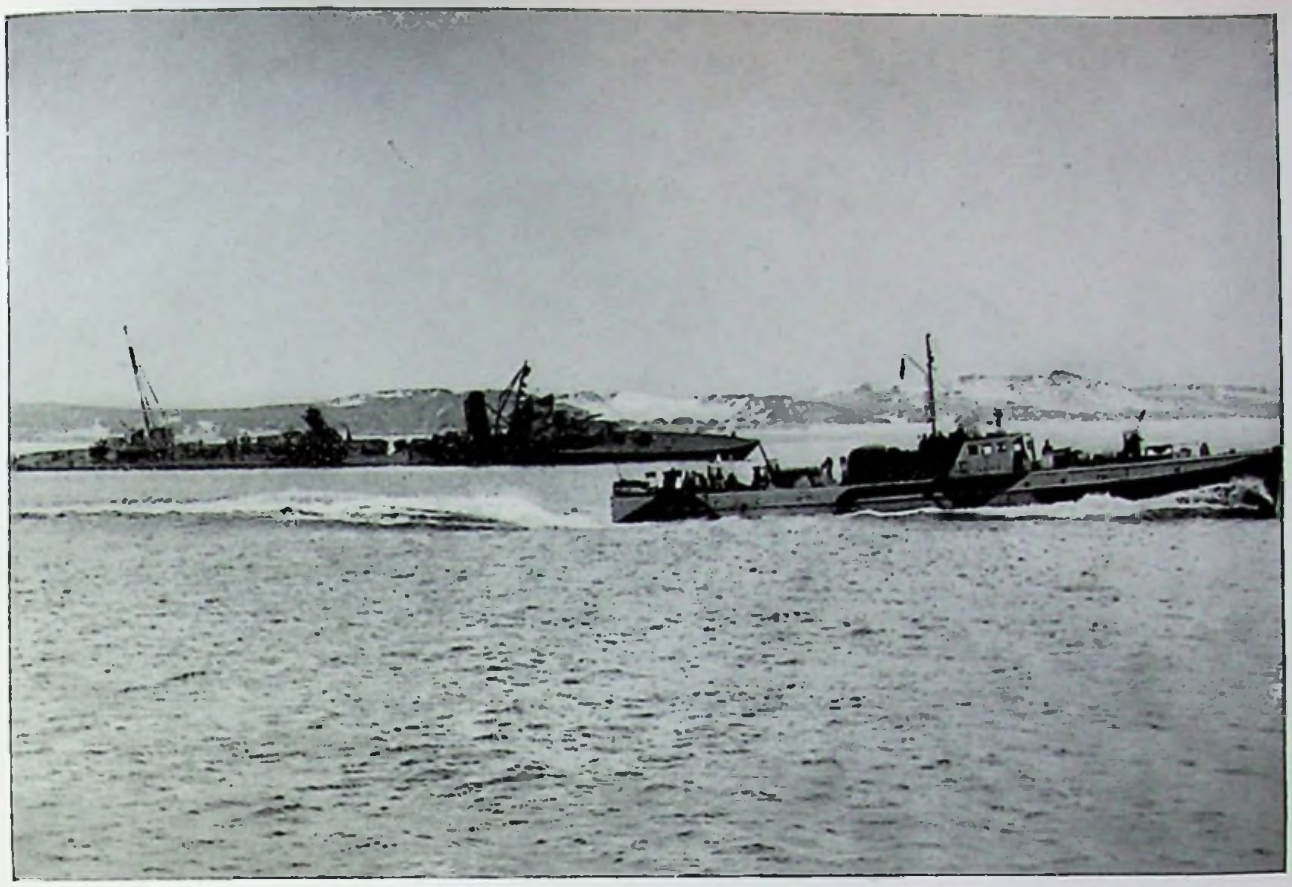
Der englische Flugzeugträger Courageous, das Opfer eines deutschen Torpedos

Die Besatzung eines englischen Zerstörers wird unter schwierigsten Umständen von Deutschen gerettet

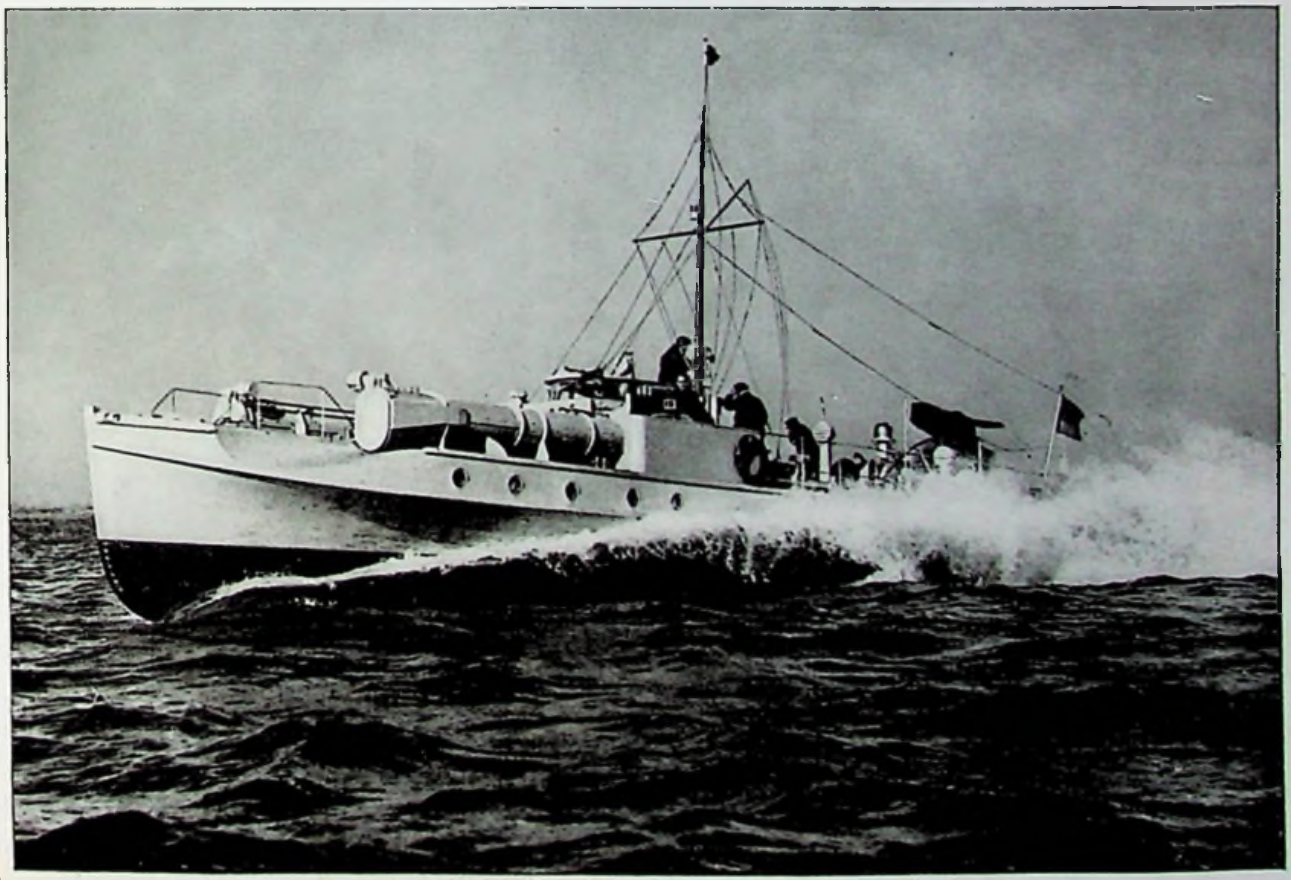


Kampf auf hoher See

In Brand geschossene englische Zerstörer



Ein Räumboot passiert das Wrack eines gestrandeten englischen Schiffes



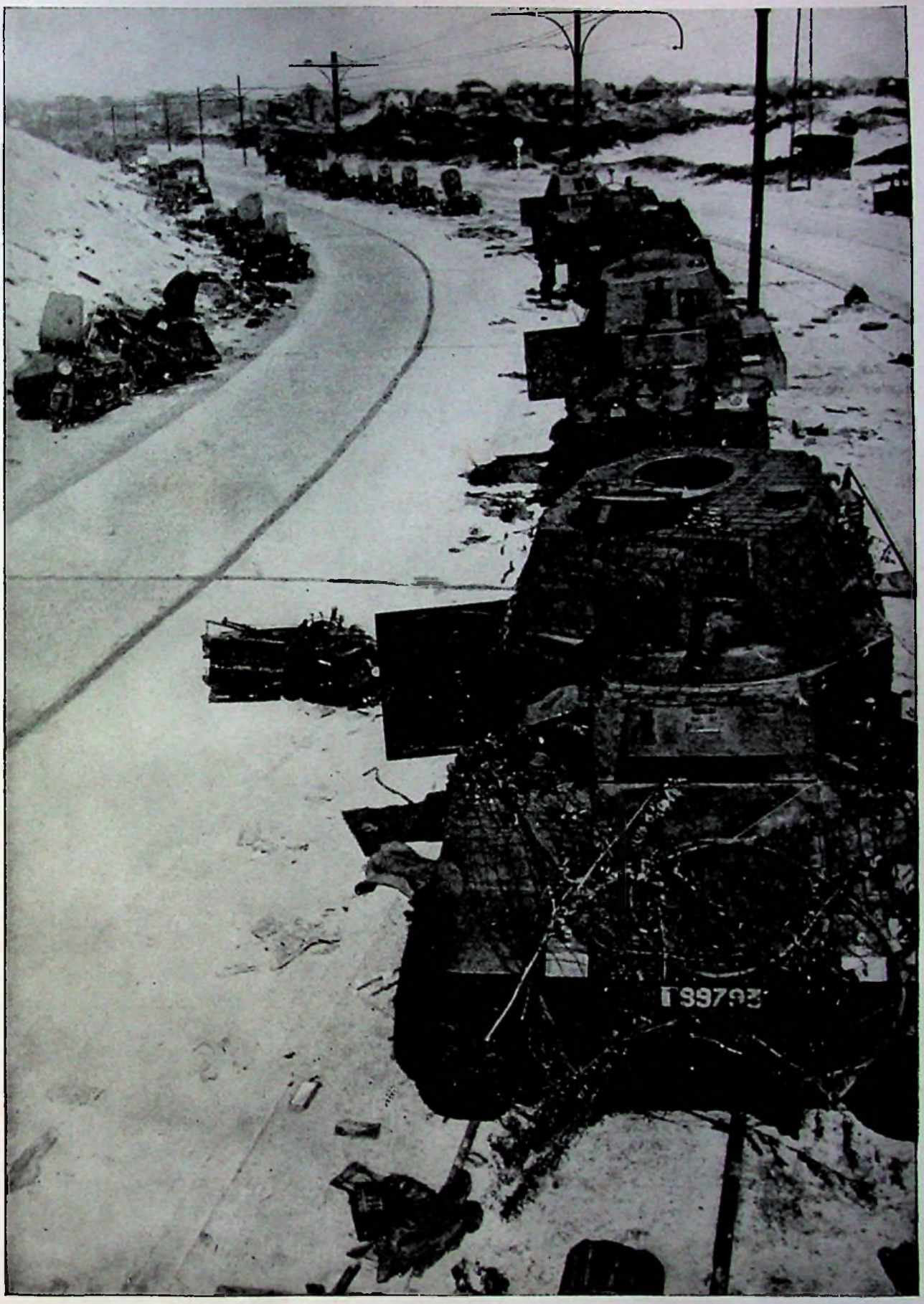
Schnellboote auf Feindfahrt

So sah der Strand von Dünkirchen nach der Flucht der Engländer aus

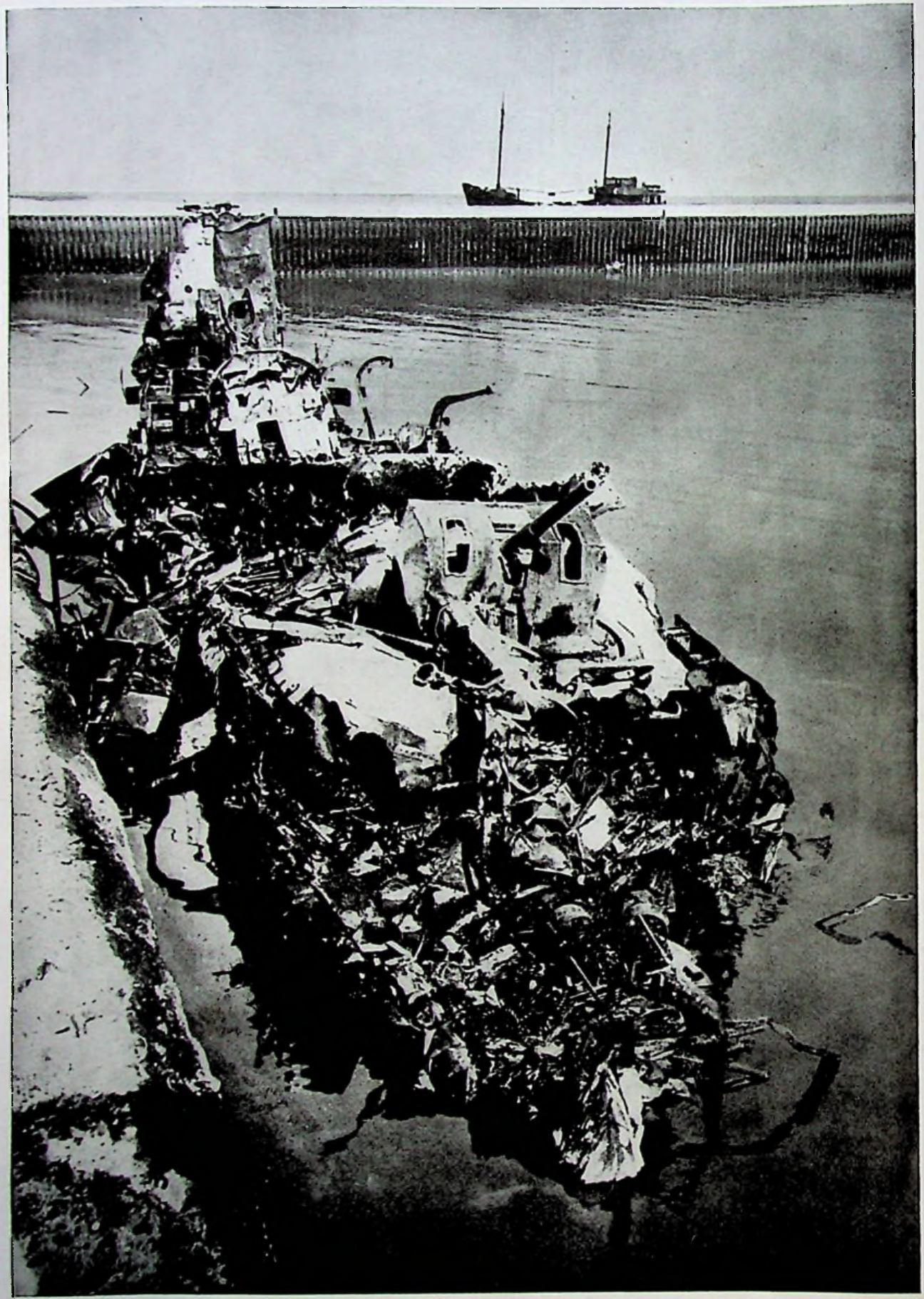
Der »siegreiche« Rückzug der Engländer

So hatten sie sich den Marsch nach Berlin nicht vorgestellt

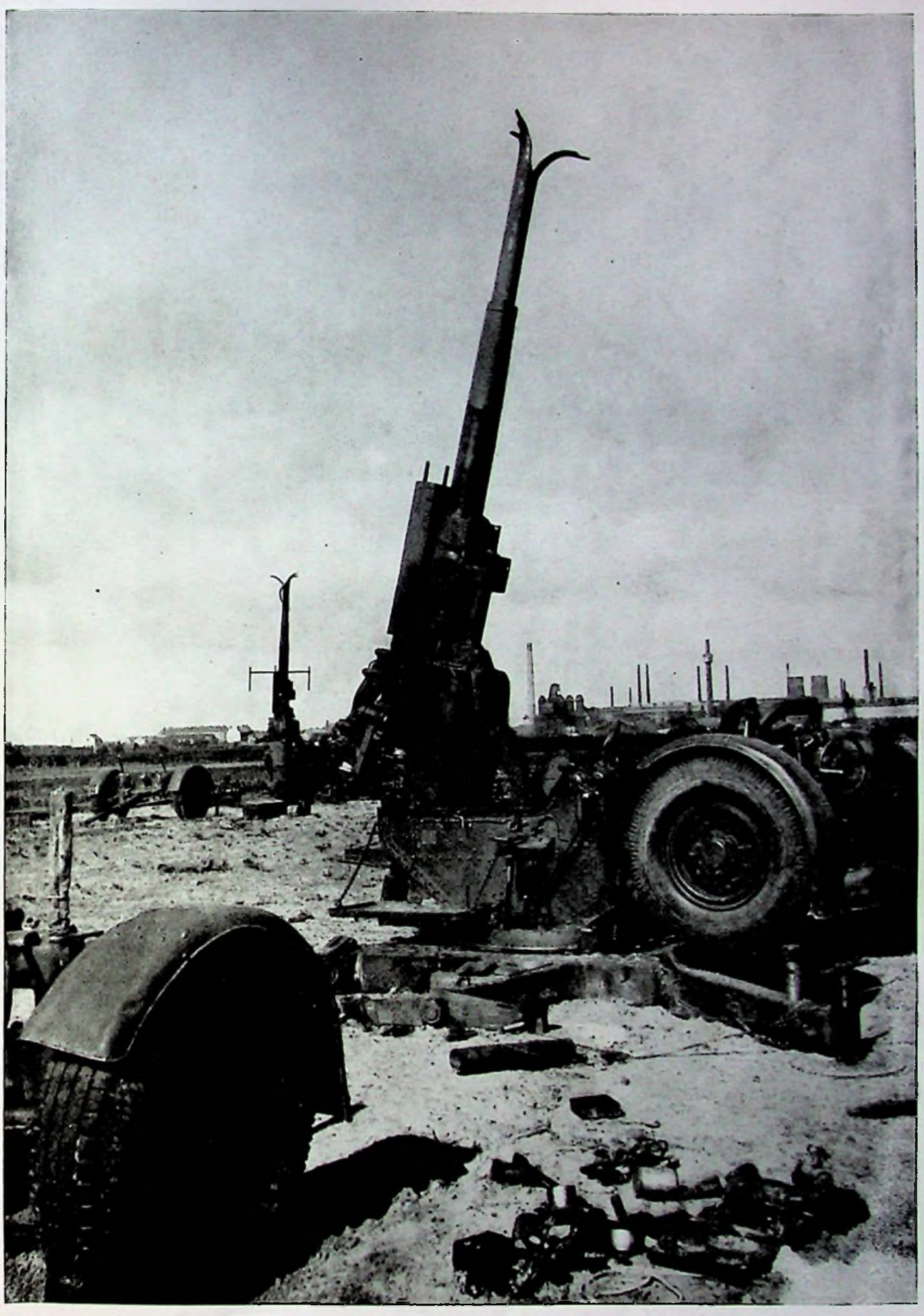
Unzählbar sind die Massen eroberter Stahlhelme. Hier eine französische Mustersammlung



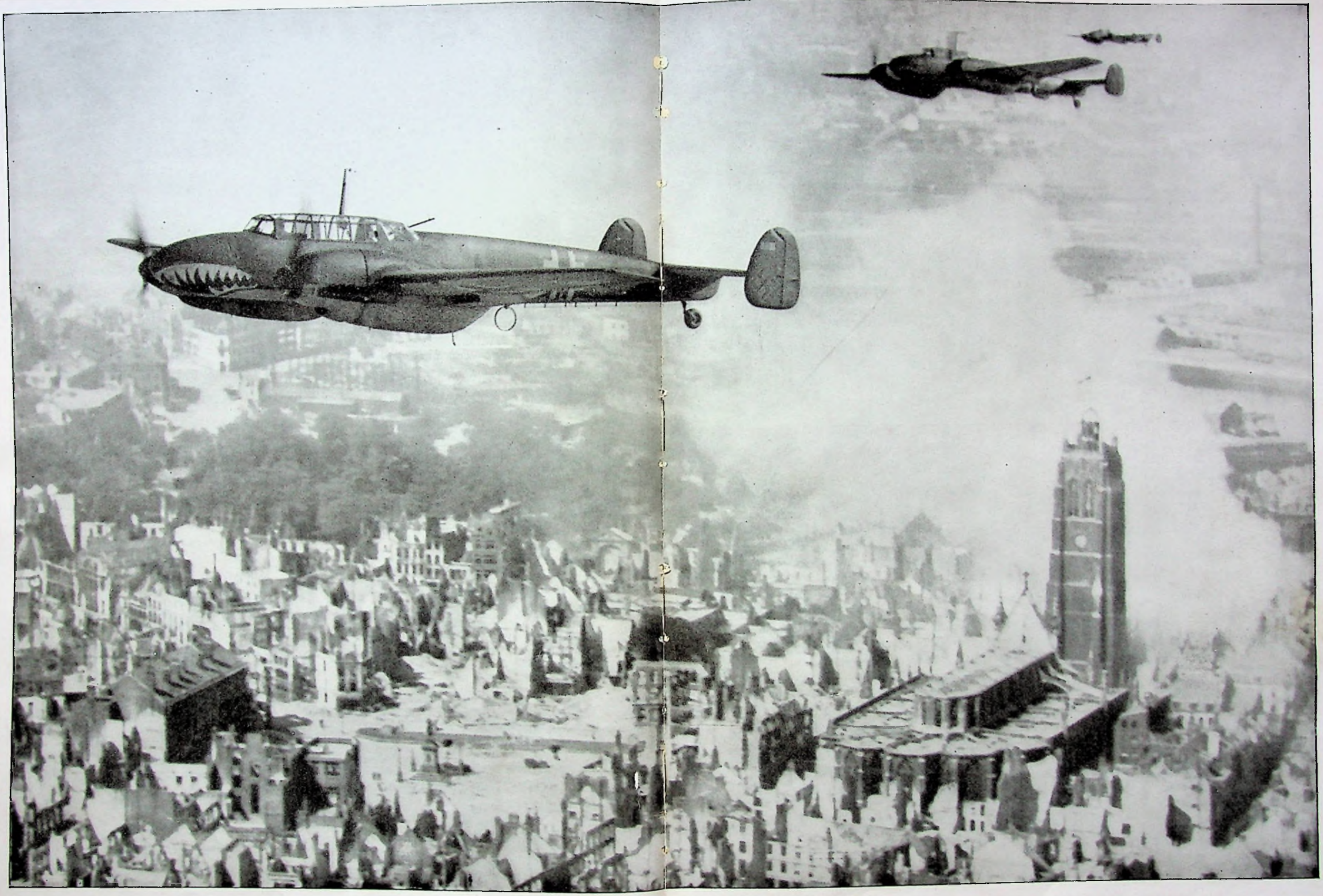
Französische Panzerspähwagen, die aus der Marschkolonne heraus fluchtartig verlassen wurden



Durch Stukas vernichtetes feindliches Kriegsschiff im Hafen von Dünkirchen



Idyll am Strand von Dünkirchen. Das war einmal englische Flak



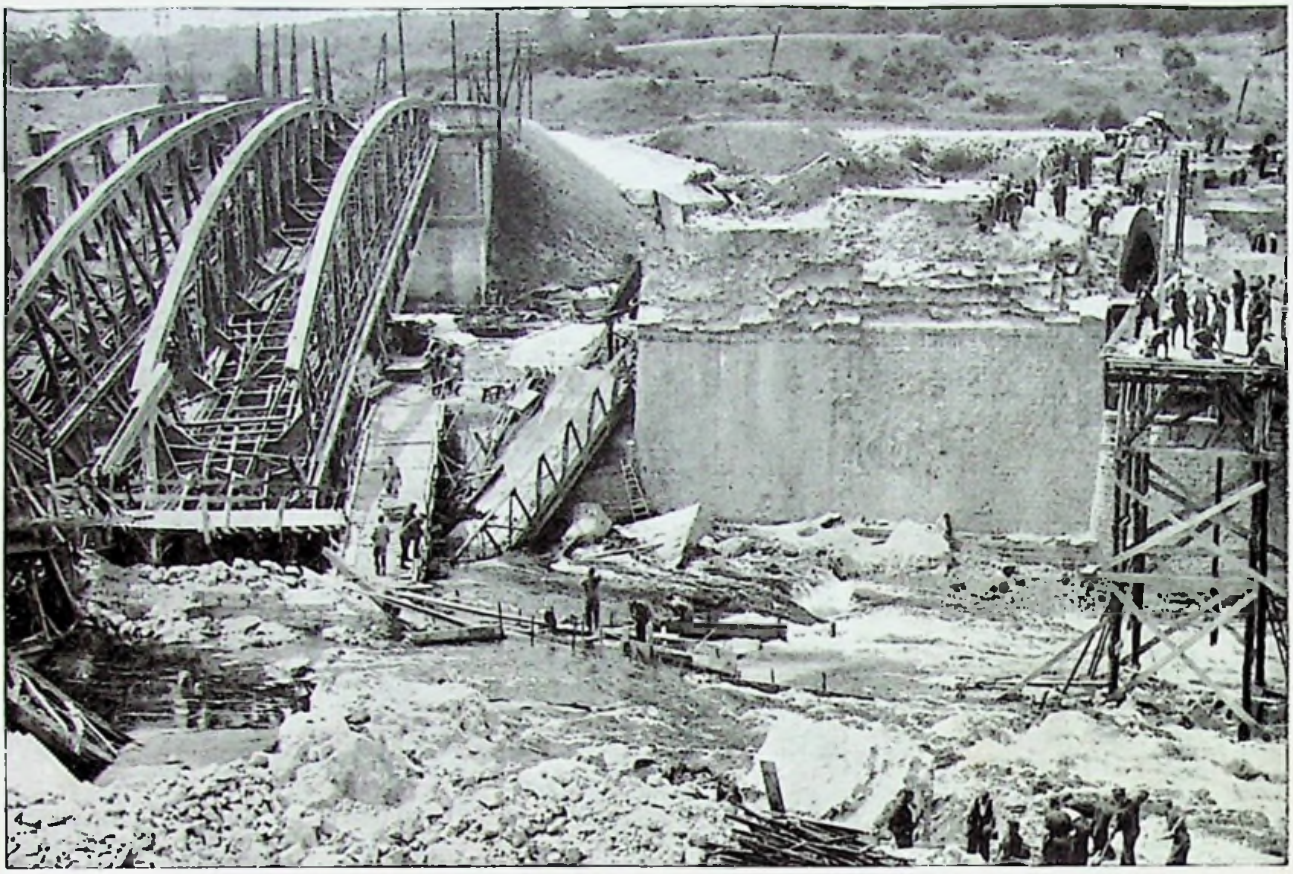
Deutsche Zerstörer über dem bombardierten und beschossenen Dünkirchen

Traurige Erfolge der Kriegshetzer

Das ist der Krieg

Flüchtlingselend

Auf den Rückzugsstraßen der englisch-französischen Armee



Zerstörungen des Feindes bei seinem Rückzug . . .

. . . aber Generalmajor Dr. Todt mit seinem Stabe . . .

. . . und seinen Männern sorgt für das Freimachen der zerstörten Verkehrswege

Die Organisation Todt beim Brücken- und Wegebau

Sprengtrichter werden beseitigt

Das sind die Männer der Organisation Todt

Kurz vor Eintritt der Waffenruhe
Der Führer und seine Begleitung hören die durch Radio übertragene Bekanntgabe des bevorstehenden Waffenstillstandes

»Deutschland, Deutschland über alles!«

»Wir treten zum Beten«
Verkündung der Waffenruhe im Hauptquartier des Führers am 25. Juni 1940, 1 Uhr 35

Einmarsch der deutschen Truppen in Paris am 15. Juni 1940. Deutsche Artillerie auf dem Place de la Concorde

Ein Regimentskommandeur nimmt den Vorbeimarsch ab

Niedersachsen am Arc de Triomphe

Vormarsch, an endlosen Gefangenenkolonnen vorbei

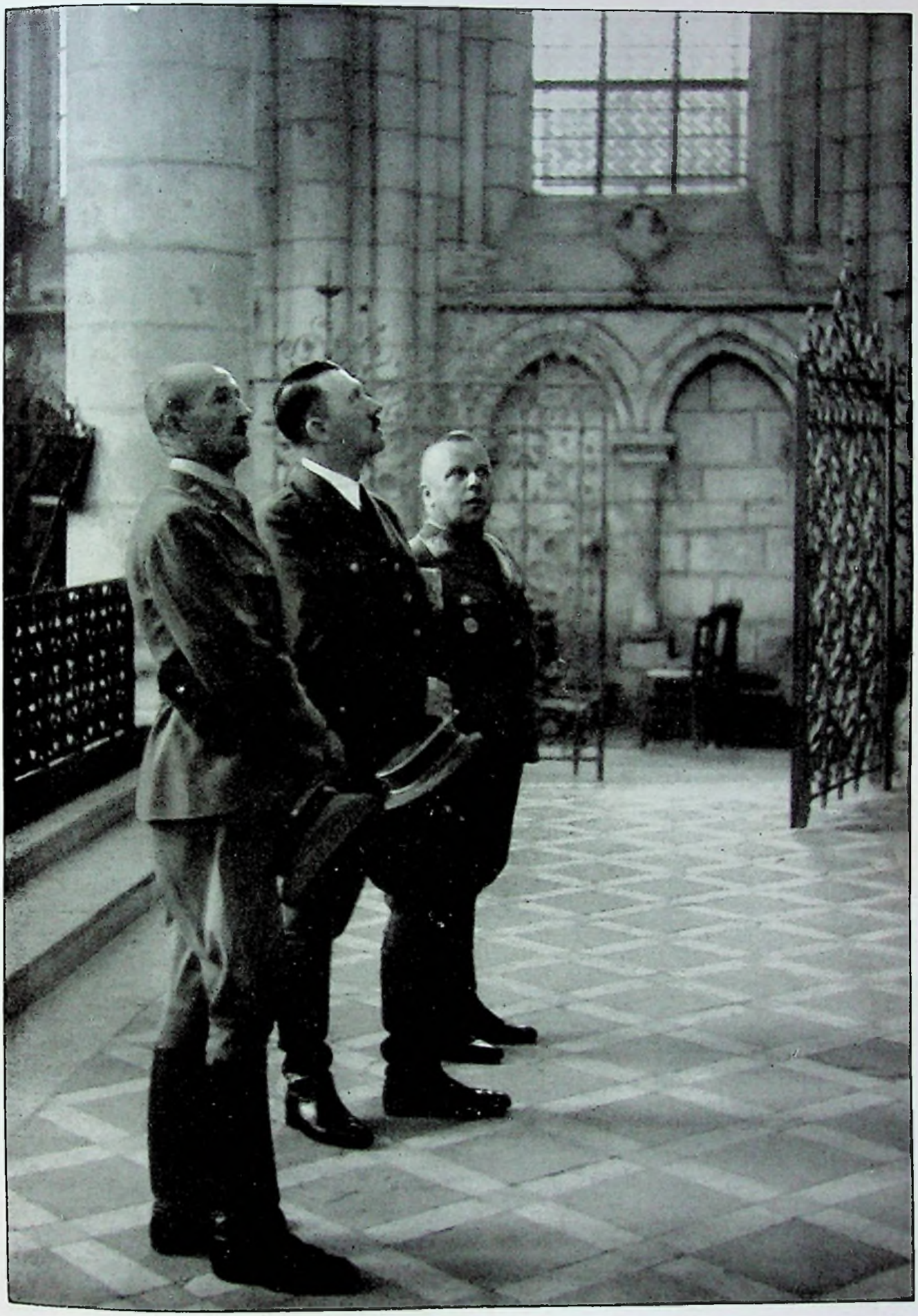
Englische und französische Gefangene im Hafen von Dünkirchen

Flüchtlingselend in Flandern. Der Hilfszug Bayern lindert die größte Not

Einsatz unserer Verwundeten-Transportmaschinen

Im Quartier 1916

Der Führer besichtigt mit zwei Frontkameraden, Reichsleiter Amann und Ernst Schmied, das Quartier von 1916



In der Kirche von Laon

Panzerjäger schützen das Übersetzen der Infanterie

Pioniere, bereit zum Flußübergang

Übersetzen auf Floßsäcken

So wurden die schwersten Bunker der Maginotlinie ausgeräuchert
Der Stoßtrupp wartet auf das Herauskommen der Besatzung

An der Rheinbrücke bei Kehl. Der Führer betritt das deutsche Straßburg
Rechts vom Führer der Oberbefehlshaber einer Armee, Generaloberst Dollmann

Französischer Rheinbunker nach der Beschießung. Hinter dem Führer Generalfeldmarschall Keitel und Reichsleiter Bormann

In den Vogesen am Schluchtpaß
Der Oberbefehlshaber einer Armee, Generaloberst Dollmann, schildert dem Führer die schweren Kämpfe

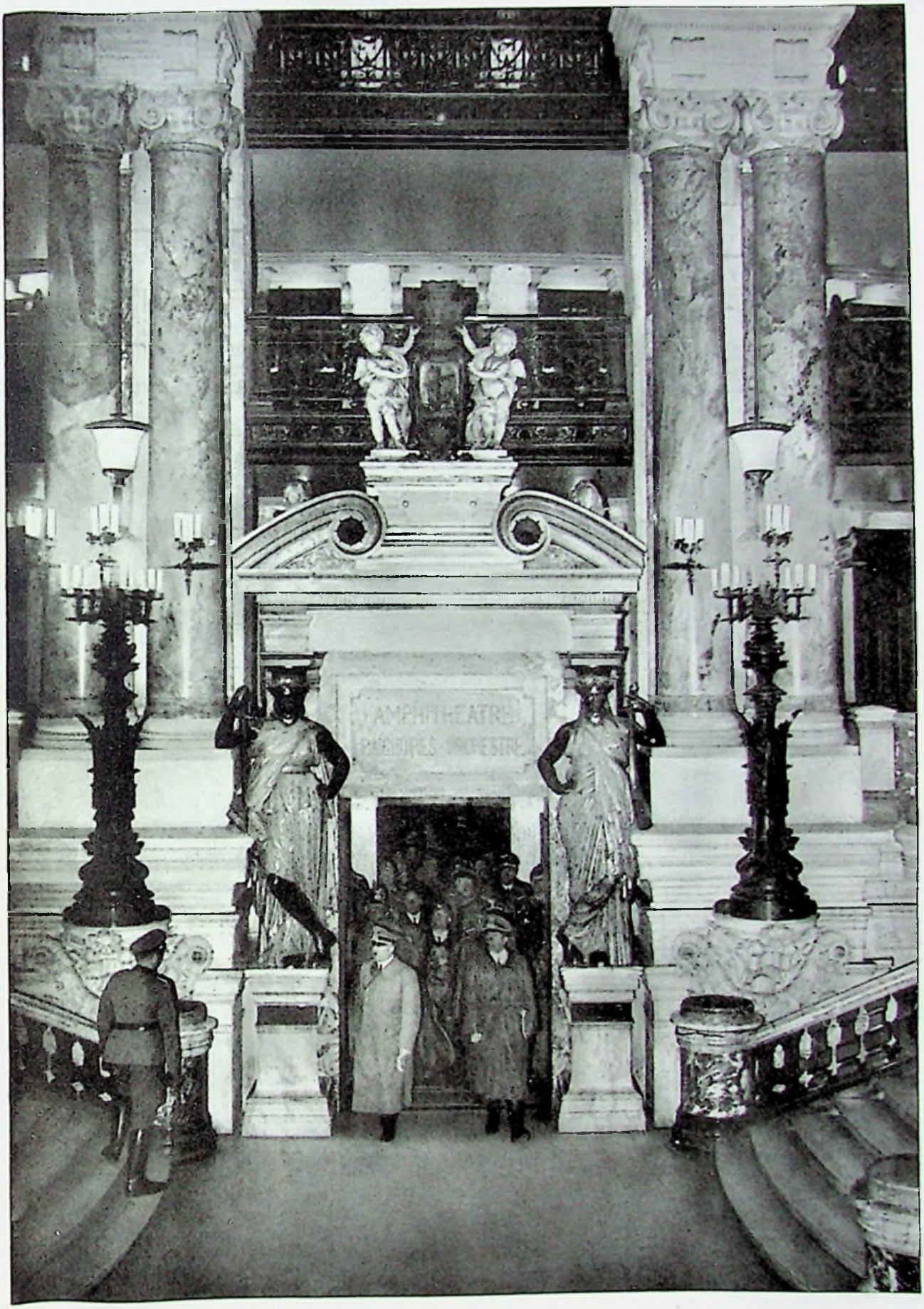
In den Vogesen. Dem Führer begegnet ein herrenloses französisches Kriegspferd

Im Straßburger Münster

Paris. Am Trocadero. Im Hintergrund der Eiffelturm

Im Invalidendom am Grab Napoleons

Der Führer verläßt St. Madelaine. Links vom Führer Prof. Speer und Prof. Giesler, rechts vom Führer Prof. Breker

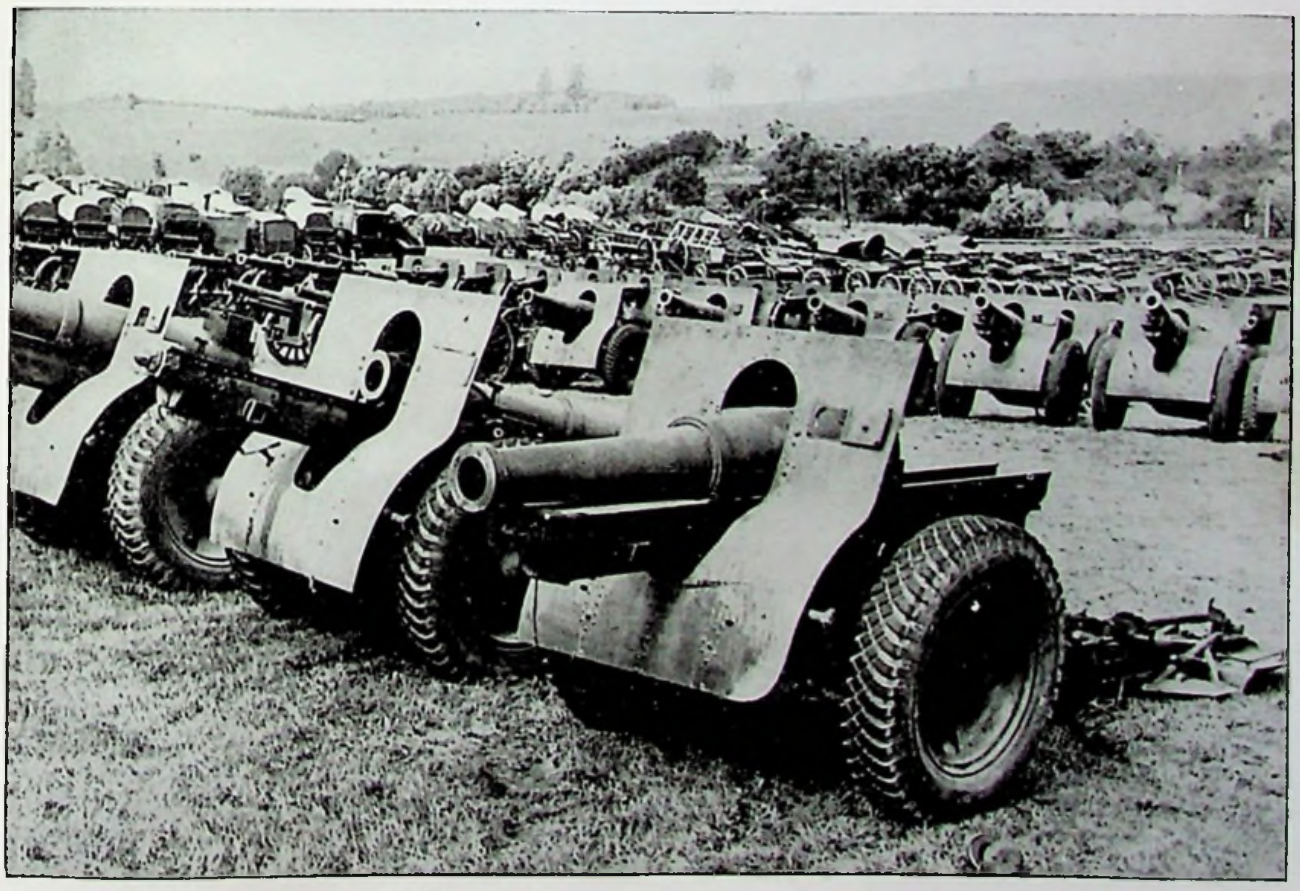


Rundgang durch die Oper von Paris

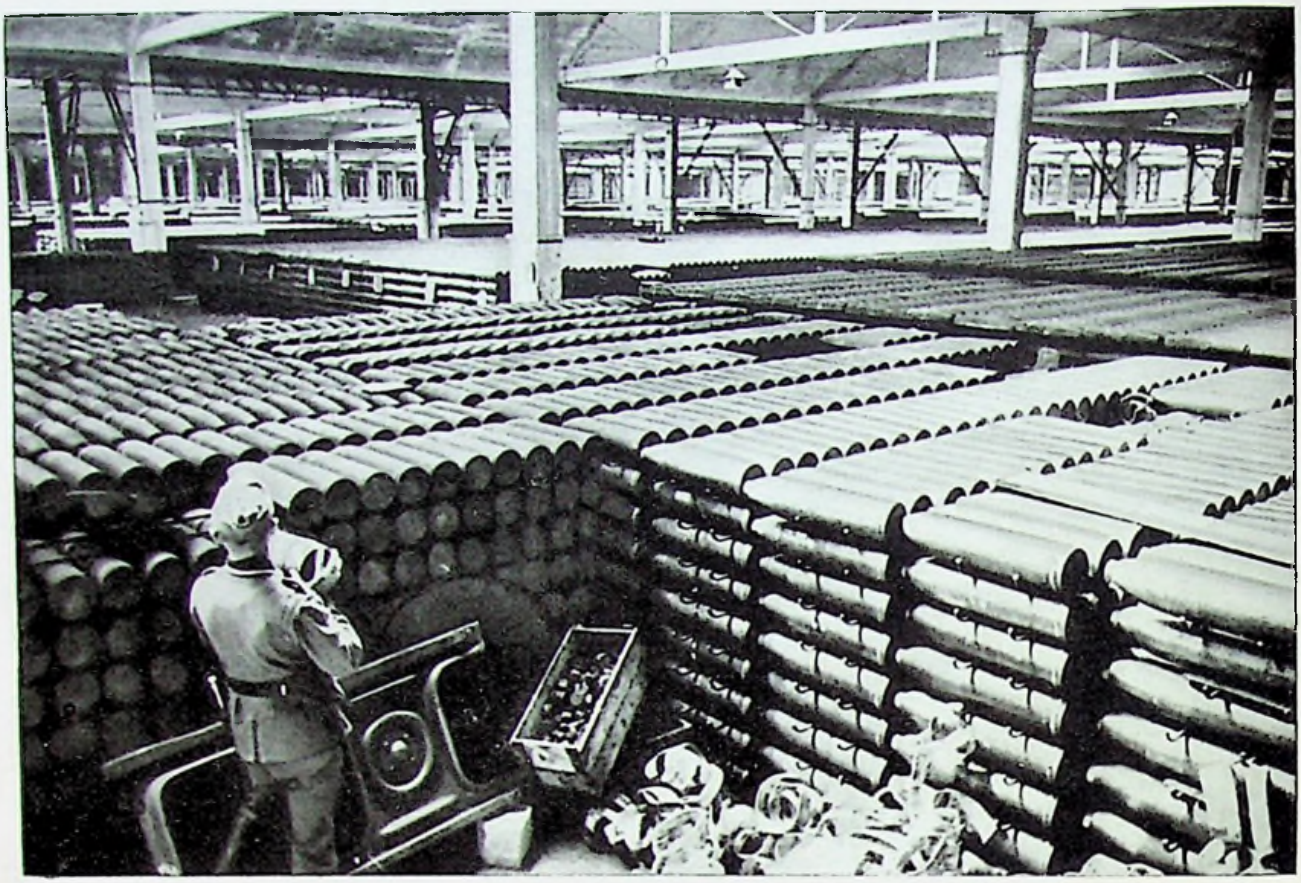
Die unermeßliche Beute der großen Schlacht

Französische Öltanks werden deutschen Zwecken dienstbar gemacht

In den Beutelagern

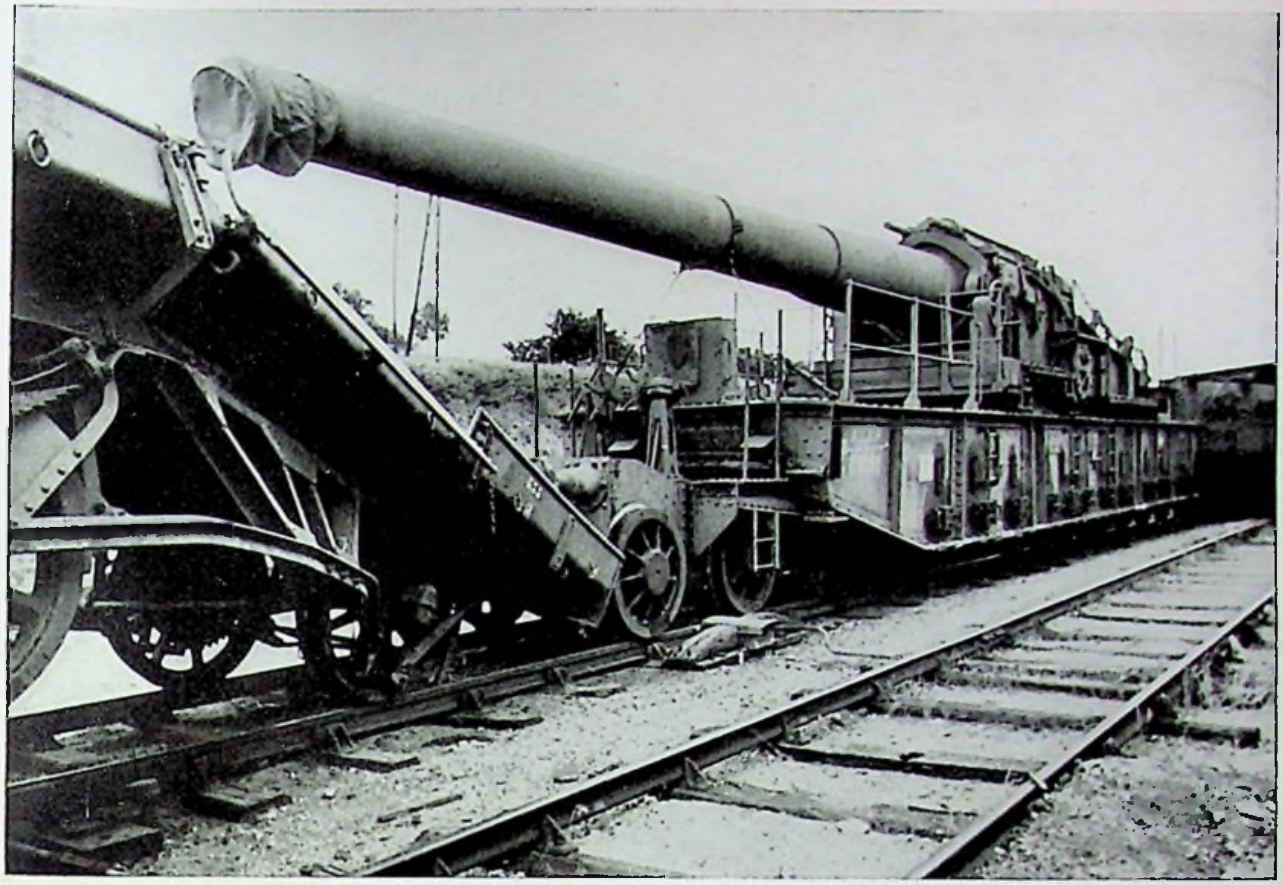


Unübersehbar ist die Menge an feindlichem Kriegsgerät



Sichtung der Beute. Aufschichtung der Artilleriemunition

Einer der zerstörten französischen 72-Tonnen-Tanks



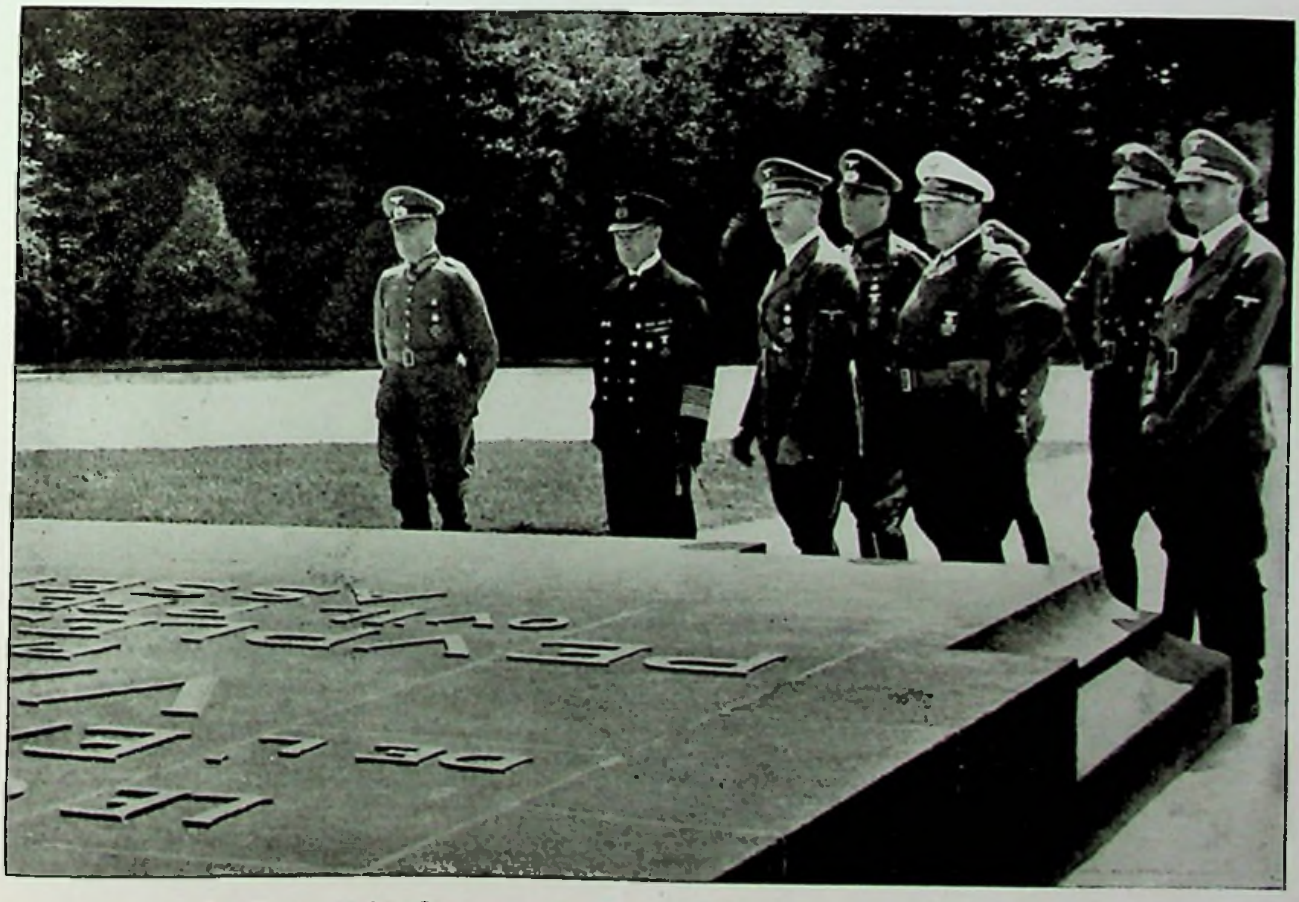
Erbeutete französische Eisenbahngeschütze

Motorisierte schwere französische Artillerie

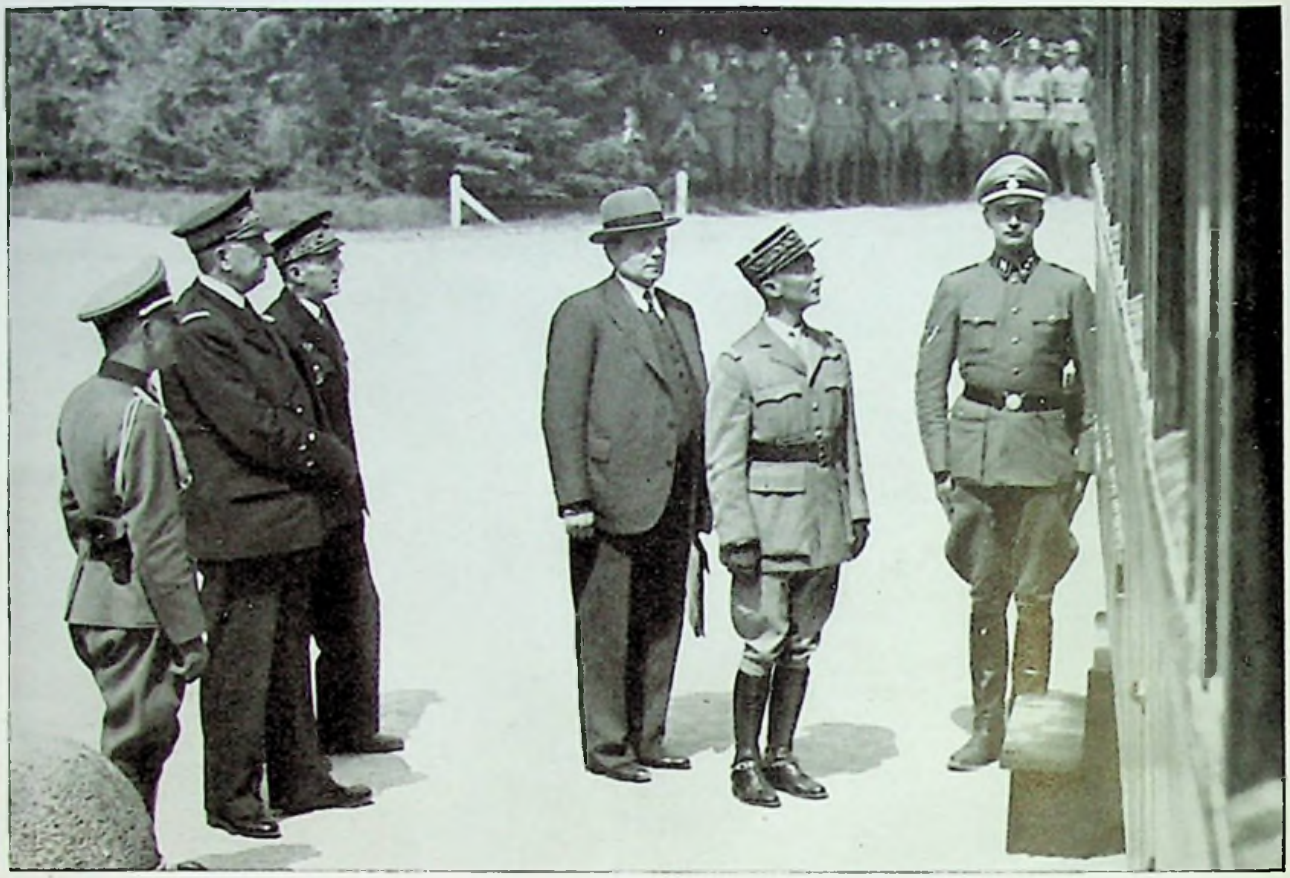
Nach dem Waffenstillstandsangebot der Franzosen

Aussprache der beiden Führer der Achsenmächte in München

Compiègne 1940

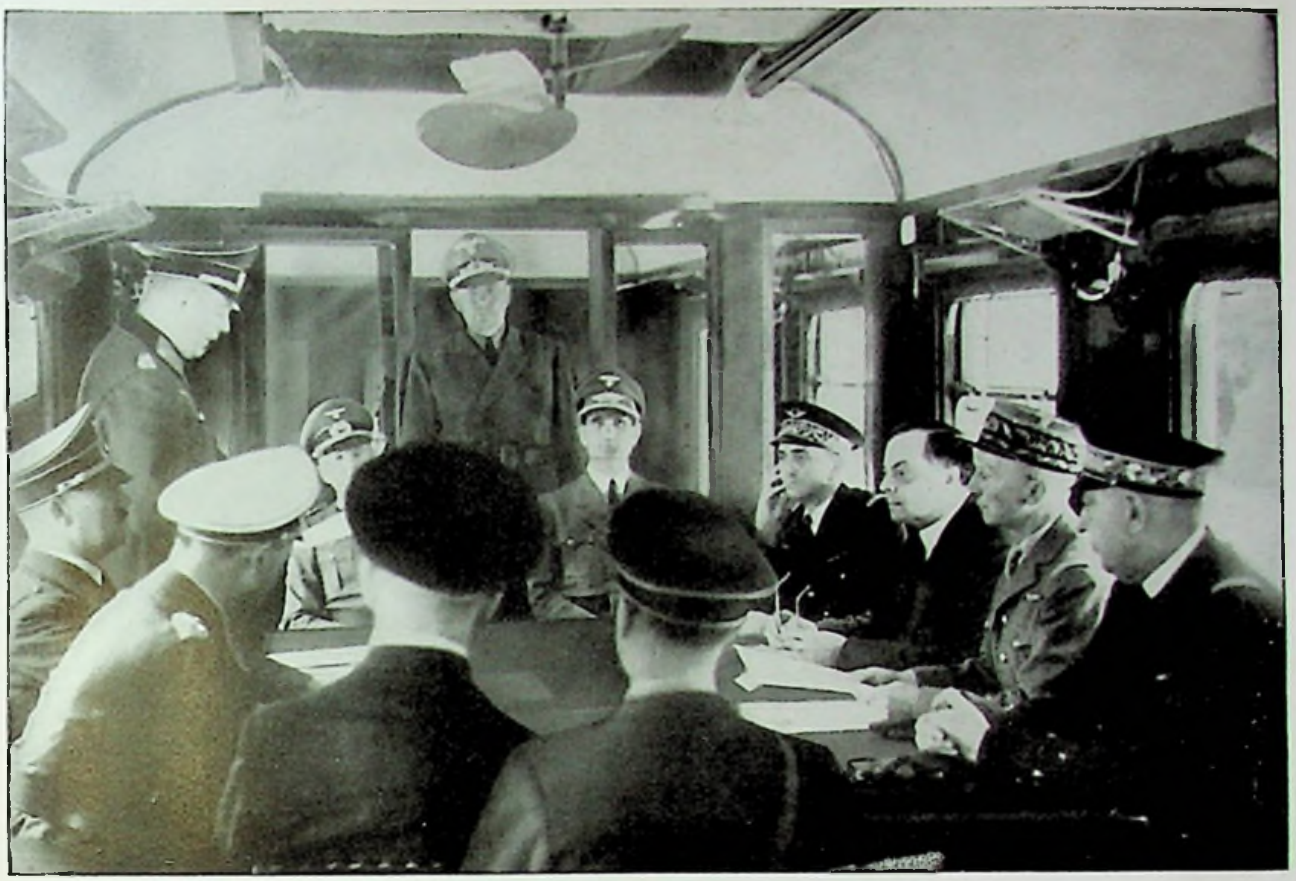


Der Führer vor dem Gedenkstein, der die Schmach von Compiègne verewigen sollte



Die französische Delegation wartet vor dem historischen Wagen auf den Beginn der Verhandlungen

Am 21. Juni empfing der Führer die französische Abordnung



Generalfeldmarschall Keitel verliest die Präambel des Führers

Unter den Klängen des Deutschlandliedes verläßt der Führer den Verhandlungsort
Die Schmach von Compiègne 1918 ist getilgt

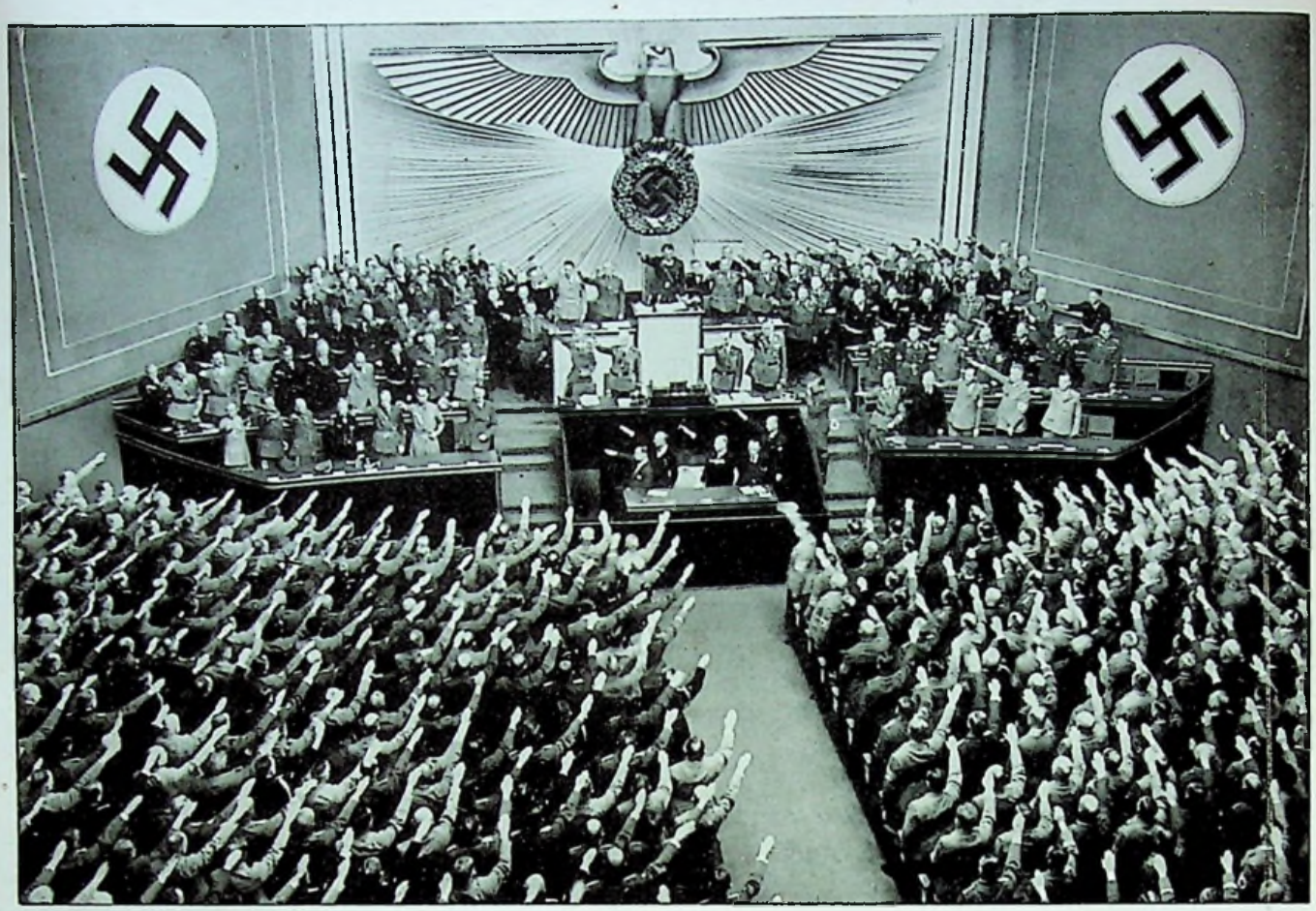
Die ersten heimkehrenden Truppen am Brandenburger Tor nach dem Sieg über Frankreich

So empfängt Großdeutschland seine siegreichen Truppen. Eine brandenburgische Division kehrt nach beendetem Feldzug in Frankreich in die Heimat zurück. Nach dem Einzug durch das Brandenburger Tor in Berlin

Durch die geschmückten Straßen der Hauptstadt zieht der Feldherr in die Reichskanzlei ein

Der Führer und Reichsmarschall Göring auf dem historischen Balkon der Reichskanzlei

Das dankbare Volk
Jubel umbrandet den Führer vor der Reichskanzlei am 6. Juli 1940



Die historische Reichstagssitzung am 19. Juli 1940

Des Führers Dank an seinen Reichsmarschall